



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

185 (2.8.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-36138](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-36138)

General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2249.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: Chef-Redakteur Julius Kay.

Für den Inseratenteil: H. Lohner.

Rotationsdruck und Verlag von Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)

Jährlich in Mannheim.

Nr. 185. (Telephon-Nr. 218.)

Seitensatz und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 2. August 1888.

Unsere heutige Nummer enthält mit der Roman-Beilage 16 Seiten.

Notariell beglaubigte Auflage: 8500 Exemplare.

*** Der Zweck heiligt die Mittel.**

In Kiew, „der Mutter der russischen Städte,“ deren goldene und silberglänzende Kirchenrippeln weit hinaus in's Land leuchten, und den Orthodoxen den Weg zum „rechten“ Glauben weisen, wird in diesen Tagen die Erinnerungsfest an das vor acht Jahrhunderten in Rußland eingeführte Christentum feierlich begangen. Seit Jahresfrist ist die heilige Synode an der Arbeit, dieses religiöse Fest so glanzvoll als möglich zu gestalten und alle Slaven, auch jene die nicht unter dem „milden“ Speier des Czaren dem Himmel entgegenleben, zur Wallfahrt nach Kiew zu veranlassen. Die Propaganda für die orthodoxe Kirche, welche niemals rastet, soll in dieser Feier ihren sichtbarsten Ausdruck finden, und dem Czaren, als deren Oberhaupt, die Huldigung aller Slaven dargebracht werden. Würde sich die Festfeier nur auf das rein religiöse Gebiet beschränken, so könnte — außer dem Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche, dem diese Profanierung unmöglich angenehm sein kann — die Welt nur mit einem gewissen befriedigten Interesse an dem zu Ehren des leuchtenden, christlichen Gottesgedankens veranstalteten Kiewer Feste teilnehmen. So aber ist auch in diesem Falle die Kirche mit der Politik in einer Weise verquickt worden, daß der kirchliche Glaube für die frommen Arrangements nur den glänzenden Rahmen zu minder glanzvollen politischen Projekten darzustellen berufen ist. Das Phantom des Panlavisimus, das, verwickelt, der größten Gefahr für den europäischen Westen gleichzuachten ist, soll in Kiew greifbare Gestalt annehmen und deshalb ergeht von den Pobjedonohow und Ignatieff der laute Ruf auch an die bisher der russischen Orthodoxie fernstehenden und noch der römisch-katholischen Kirche angehörenden Slaven sich in den Mauern Kiews zu versammeln. Deshalb ist es nicht etwa ein russischer Pope, der den einleitenden Hauptgottesdienst für diese angeblich russische Feier leitet, sondern es ist dieses kirchliche Ehrenamt dem wegen antikatholischer, panlavischer Umtriebe aus Serbien verbannten Ex-Metropolit Michael, diesem geistigen Oberhaupt aller panlavischer und großrussischen Agitationen auf dem Balkan, anvertraut worden. Um den Ex-Metropolitenschaaren sich in diesen Tagen die Räubersführer der serbischen Revolution, die Brüder Protics, der General Stules, der bulgarische „Patriot“ Bankow, der jüngst wegen Hochverrats angeklagte österreichische Journalist Blunz und über allen diesen waderen Leuten thronend der „Vater der Lüge“, der General Ignatieff, der intellektuelle Urheber des letzten Orientkrieges, und beschattet sie mit seinem Geiste. Damit der „guten“ Sache nicht der Segen fehle, ist auch der allmächtige Pobjedonohow zur Stelle. Die Glocken der goldstropfenden Kiewer Gotteshäuser läuten mit ihren metallenen Zungen den Frieden, der Chor der andächtigen Panlavisiten predigt den Krieg. Was der rollende Rubel nicht vermochte, soll jetzt der Kirche gelingen; vertraut mit neuen Plänen, ausgerüstet mit glänzendem Golde, gestützt auf den Segen fanatischer Priester ziehen die Kiewer „Heils“-Vehre verdröhte und Serbien kann sich getrost gegen die Wiederkehr der mit russischen Gelde bezahlten Putsche wappnen, damit es nicht eine neue Auflage der Scenen, die sich 1883 am Timof abspielten, erlebe. Für die Hunderttausende gläubiger Russen, die in diesen Tagen die Wallfahrt nach Kiew zum Sarge der Großfürstin Olga antreten, mag das Kirchenfest den Inbegriff zukünftiger Heilseligkeit bedeuten; für alle anderen slavischen Völker aber, die den Blick auf die Goldtupfel der Tsarstirke am Newastrande richten und deren Gedanken am Grabe des heil. Wladimir weilen, soll das russische

Gedenkfest eine Mahnung zum engen Anschluß an den Czaren sein. Die Fanatiker des Panlavisimus wollen nicht im Zeichen des Kreuzes siegen; ihnen ist der Glaube nur der Deckmantel für politische unlaute Zwecke, deren Verwirklichung die Fackel der Kriegsfurie in Europa entflammen müßte. Sie sind, wenigstens unentwegte Gegner der römisch-katholischen Kirche, doch getreue Jünger Logos, dessen Zweckmäßigkeitstheorie, ohne Ansehen der Mittel, sie sich vollinhaltlich angeeignet haben!

Politische Uebersicht.

1 Mannheim, 1. August, Vorm.

Kaiser Wilhelm hat gestern Abend wieder deutschen Boden betreten. Nach einer den europäischen Frieden fördernden, vielleicht sogar ihn sichernden Fahrt, ist es der Fürst-Reichskanzler, dem des Kaisers erste Begrüßung im Heimatlande zugebracht ist. Zur Stunde welt Kaiser Wilhelm in Friedrichsruh an der Seite des Fürsten Bismarck und in der Thatsache, daß Wilhelm II., noch ehe er in den Kreis seiner Familie zurückkehrt, bevor er seinen Jünglingsjahren aus Herz drückt, den großen Staatsmann über die Eindrücke seiner Nordlandreise informiert, prägt sich das Hohenzollern'sche Pflichtgefühl neuerdings in markanter Weise aus. — Am Sonnabend haben wir an leitender Stelle der künstlerischen Bestrebungen unseres jugendlichen Kaisers gedacht; wir haben darauf hingewiesen, wie Kaiser Wilhelm II., gleich seinen Vätern, auch beim glänzenden Spiel der Waffen niemals die Pflege von Kunst und Wissenschaft außer Acht lassen werde. Jetzt verlautet aus sonst gutinformierter Quelle, daß Kaiser Wilhelm ein längeres, sehr herzlich gehaltenes Telegramm nach Bayreuth gerichtet habe, worin er die Wittwe Richard Wagner's zu dem großen Erfolge der diesjährigen Bühnenspiele beglückwünscht und ihr die Zusicherung seiner dauernden und thätigen Theilnahme für dieses künstlerische und nationale Unternehmen ausspricht. Wahrlich, das deutsche Volk hat alle Ursache, mit stolzem Vertrauen auf seinen Kaiser zu blicken!

Wir haben bereits gestern die Taktlosigkeiten des sattem Herrn Thümmel gerügt. Der jetzt aus gut evangelischer Quelle vorliegende Bericht über den Verlauf der Solinger Versammlung beweist nur zu deutlich, wohin es kommt, wenn diese traurige Art, den Glauben zu betätigen, sich weiter entwickeln sollte. Herr Thümmel hatte bereits während einer Stunde gesprochen und schließlich die Nachener Reliquienverehrung als Gotteslästerung und die Beschützer derselben für Gotteslästerer erklärt, als er namentlich auch den Erzbischof Dr. Krumm von Köln und den Bischof Dr. Korum von Trier und andere der Gotteslästerung anklagte. Dies gab dem Bürgermeister von Meenen Veranlassung, dem Redner als Vertreter der die Versammlung überwachenden Polizei das Wort zu entziehen und die Versammlung als polizeilich aufgelöst zu erklären. Der sich nunmehr erhebende Tumult spottet jeder Beschreibung. Von allen Seiten (und das in einer evangelischen Kirche!) ertönten Bravourrufe, die theils dem Herrn Bürgermeister von Meenen, theils dem sich anfangs widersprechenden Thümmel gelten sollten. Herr Pastor Thümmel mußte schließlich gezwungen werden, das Rednerpult zu verlassen. Die Kirche mußte von der hochgradig aufgeregten Menge durch Polizei und Gensdarmerei geräumt werden. Das sind gewiß wenig erfreuliche Vorgänge!

Die öffentliche Meinung Frankreichs, welche sich so gerne mit großen internationalen Fragen befaßt, und ihre Stärke darin findet, zumeist über Maßnahmen des Auslandes abzurufen, für deren Erkenntniß den Franzosen das rechte Verständniß fehlt, hätte wahrlich alle Ursache, den eigenen Arbeiterverhältnissen die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der neueste Arbeiterstand mag vielleicht vom materiellen Standpunkt der Tageselbthnung vollauf gerechtfertigt sein, keineswegs können aber die mit dem Streik verknüpften Ausschreitungen Beruhigung über die Ziele der Arbeiter verbreiten. Auch gestern zogen die Streikenden wieder durch die Straßen von Paris. Die meisten Vauplätze sind, wie aus Paris berichtet wird, jetzt geschlossen, da der Streik fast allgemein geworden ist. Nur auf dem Marsfelde und auf einigen Werkstätten in der Umgebung wird unter dem Schutze von Truppen noch gearbeitet. Um 10

Uhr Vormittags fand abermals eine Versammlung in der Arbeiterbörse statt. Der Vorsitzende, Boule, trat wieder für das Fortführen des Streikes bis zum Kreuzerstein ein und stellte fest, daß derselbe an Umfang zunehme und daß Unterstützungsgelder eingingen. Man solle den ausländischen Arbeitern nicht feindselig gegenüberreten, sie vielmehr den Grundsätzen der Internationalen gemäß behandeln. Im Ganzen waren im Saale und in den Straßen etwa 3000 Arbeiter anwesend. Der dem Minister Votroy nahestehende „Kappel“ hat ganze — hundert Franks zur Unterstützung der Streikenden gegeben. Da in der Avenue Saint-Denis wieder mehrere mit Sand beladene Wagen umgestürzt wurden, hat die Präfektur Gensdarmen zur Verstärkung dahin beordert. Gestern Nachmittag hielten auch die Anarchisten in der Arbeiterbörse eine Versammlung ab, an der aber die Streikenden nicht theilnahmen.

* Der Normalarbeitstag.

Bei der letzten Beratung im Reichstage über die Sonntagsruhe führte der Reichskanzler aus, daß dem Arbeiter die Sonntagsruhe wohl zu gönnen sei, aber man müsse die Sicherheit haben, daß der Arbeiter in den sechs Wochentagen so viel verdiene, um auch am Sonntag davon leben zu können. Daß dieser Gesichtspunkt auch bei dem Normalarbeitstage fest im Auge zu halten ist, tritt, wie die „Schles. Zig.“ ausführlich, namentlich bei den jetzigen Arbeitseinstellungen in Nordböhmen hervor. In den neuesten gegebenen Mittheilungen über die Arbeitsverhältnisse in Oesterreich wird besonders hervorgehoben, daß für die Textilindustrie in dem österreichischen Gezehe von dem einstündigen Normalarbeitstage eine Ausnahme gemacht ward; bis zum 11. Juni 1888 sollte eine zwölfstündige Arbeitszeit gestattet sein, erst von diesem Zeitpunkt ab sollten die gesetzlichen Bestimmungen auch für diesen Gewerbezweig gelten. Die Fabrikanten waren damit vollständig einverstanden, da sie wünschten diesen Zeitpunkt herbei. So sagt der Fabrikinspektor für den Reichenberger Bezirk:

„Ich sehe mich verpflichtet, an dieser Stelle hervorzuheben, daß zahlreiche größere und kleinere Industrie der Textilbranche ohne Unterschied, ob dieselben mit Dampf- oder mit Wasserkraft arbeiten, oder Dampf- und Wasserkraft gleichzeitig in Anwendung bringen, darauf hinweisen, daß endliche Inkrafttreten der einstündigen Arbeitszeit bei denselben sehr gelegen.“

Die Arbeiter in Nordböhmen sind aber mit dieser Verkürzung der Arbeitszeit, oder vielmehr mit dieser Verkürzung ihres Verdienstes, die eine Folge dieser Maßregel ist, nicht einverstanden; es wird in Nordböhmen nach Stücklohn, also in Afford, gearbeitet, so daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen jede Beschränkung der Arbeitszeit eine Verminderung des Arbeitsverdienstes zur Folge hat. Daß dies auch in anderen Bezirken der Fall ist, zeigen die Berichte aus Linz und Klagenfurt. Der erstere besagt:

„Ziemlich allgemein verbreitet fand ich die Ansicht, daß Affordarbeiter sich an keine bestimmte, also auch nicht an die Normalarbeitszeit zu halten haben; es war mir nicht leicht, den Unternehmern erklärlich zu machen, daß das Gewerbegesetz keine Ausnahme für die Affordarbeiter kenne. Uebrigens sind nicht die Gewerbeinhaber, sondern die Arbeiter selbst, wenn sie im Afford stehen, gegen den Normalarbeitstag.“

Und in dem letzteren Berichte heißt es: „Ich bin überzeugt, daß nur die wenigsten wirklich vorgekommenen Uebertretungen zu meiner Kenntniß gelangt sind, hauptsächlich aus dem Grunde, weil die Arbeiter oft selbst, sofern sie in Afford arbeiten, Ueberstunden machen wollen, da sie in der Normalarbeitszeit zu wenig verdienen; durch das Gewerbeinspektor sehen sie sich in ihrem durch Ueberstunden bisher erhöhten Verdienste bedroht und beantworten daher dessen Anfragen wegen der Arbeitszeit ausweichend oder nicht wahrheitsgetreu.“

* Konfliktskeime zwischen Frankreich und Italien.

Bereits zu wiederholten Malen haben wir auf die mannigfachen Reibungen zwischen Frankreich und Italien hingewiesen, die bald in den Grenzdistrikten, bald in Tunis unter dem französischen Protektorate, bald in der italienischen Kolonie Massowah an der ostafrikanischen Küste sich äußerten. Neuerdings fällt der scharfe Ton auf, in welchem der italienische Ministerpräsident Crispi in einer seiner jüngsten Reden die Beschwerden Frankreichs in Bezug auf die juristische Lage in Massowah zurückweist. Crispi betont, daß diese Beschwerden „wie immer nur von Frankreich ausgegangen seien“ und daß Frankreich anscheinend „in den friedlichen Fortschritten Italiens eine Verringerung der eigenen Macht erblicke.“ Trotz der Wiederholung diplomatischer Zwischenfälle zwischen Frankreich und Italien erscheinen ernsthaftere Verwickelungen

so mehr ausgeschlossen, als die italienische Regierung ihre Stellung in Massowah inzwischen, dem Berliner Vertrag entsprechend, völlig legalisierte, indem sie von der effektiven Besitzergreifung Massowah's den Mächten offizielle Anzeige gemacht hat. Französische oder griechische Unterthanen sind also nicht mehr in der Lage, sich auf die früheren Kapitulationen zu berufen, wenn von ihnen Steuern erhoben werden sollen. Der jüngste Zwischenfall bei welchem Angehörige der erwähnten beiden Nationen sich gegenüber dem Oberstkommandirenden, General Baldissera, weigerten, die Steuern zu entrichten, kann hiernach als erledigt gelten. Auch in dem „Journal des Débats“ wird hervorgehoben, daß, wenn die Notifikation an die Mächte auch nicht alle Schwierigkeiten beseitigt habe, sie doch sicherlich zu ihrer Vereinfachung beiträgt, so daß gehofft werden dürfe, daß die betheiligten Mächte zu einem Einvernehmen über die Bedingungen gelangen werden, unter denen das System der Kapitulationen in Massowah verschwinden kann. In Frankreich wird man jedenfalls gut daran thun, die Thatsache nicht aus den Augen zu verlieren, daß Italien, wie es gewünscht ist, die ihm gebührende Stellung am Mitteländischen Meere zu behaupten, auch eine zielbewußte Kolonialpolitik durchzuführen entschlossen ist.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. August 1888.

Das Befinden der Großherzogin. Vorgestern hat Herr Hofrath Maier die Augen der Frau Großherzogin wieder untersucht und fand, daß in den acht Tagen seit der letzten Untersuchung keine wesentliche Veränderung eingetreten ist. Das Allgemeinbefinden hat aber Fortschritte in der Stärkung der Kräfte erwiefen. Wie bisher soll auch fortan große Ruhe in der Lebensweise vorwalten und die Augen sorgfältig geschont werden. Das heute in Baden-Baden eintretende bessere Wetter läßt hoffen, daß die Großherzogin sich wieder in freier Luft ergehen kann.

Ernennung. Mit Entschiedenheit des Grob. Ministeriums des Innern vom 26. Juli d. J. wurde dem Obstaatssekretär Bach in Karlsruhe die Stelle des Vorstandes der Obstaatschule und der landwirtschaftlichen Winterschule dahier übertragen.

Dopphotograph. Der Großherzog hat dem Photographen H. D. Vöfel in Schernach am See, Grafschaft Kent in England, das Prädikat „Dopphotograph“ tagetret zu verliehen geruht.

Das „Gelezes- und Verordnungsblatt“ für das Großherzogthum Baden Nr. 31 vom 31. Juli 1888 enthält das Gesetz: Nachtrag zu dem Gesetze, die Festsetzung des Staatshaushaltsetats für die Jahre 1888 und 1889 betreffend.

Das „Verordnungsblatt“ der Generaldirektion der Grob. Bad. Staatsbahnen Nr. 40 vom 30. Juli 1888 enthält: Allgemeine Verfügungen und sonstige Bekanntmachungen.

Die Zwei- und Fünf-Markstücke mit dem Bildniß des Kaisers Friedrich werden wohl eine Verkehrsmonze überhaupt nicht werden, da Jeder, der so glücklich war, davon ein oder mehrere Stücke zu erhalten, dieselben für sich und die Seinigen als Andenken zurückbehält. Der Charakter einer Gedenkmünze wird den Stücken gewissermaßen auch dadurch gegeben, daß die Generalstaatskasse eine Verfügung getroffen hat, nach welcher die von ihr an die verschiedenen Verwaltungskassen überwiesenen neuen Zwei- und Fünf-Markstücke einzeln und bloß an Beamte abgegeben werden sollen. Das gleiche Verfahren dürfte bei den Militärkassen gehandhabt werden. Berücksichtigt man nun gegenüber der großen Zahl der Staatsbeamten, daß die Prägung der Friedrich'schen Silbermünzen auf den Gesamtbetrag von 2 1/2 Millionen Mark beschränkt ist, so begreift es sich, daß bloß eine verhältnismäßig kleine Anzahl dieser Münzen unter das Publikum gelangen kann.

Vorfalles. In Hettingen wird am 1. August in Vereinigung mit der hiesigen Postagentur eine Reichs-Telegraphenanstalt für Fernsprechbetrieb mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Verkehr eröffnet werden.

Ständchen. Gestern Vormittag brachte die Kapelle des hiesigen Grenadierregiments dem Kommandeur des letzteren, Oberst von Maliszewsky, ein Ständchen.

Gefechtsübungen. Für das hiesige Grenadierregiment findet heute Vormittag auf der Kollerinsel bei Brühl das alljährliche Gefechtsübungen mit scharfer Munition statt.

Main-Neckar-Bahn. Anlässlich des in Karlsruhe stattfindenden Landes-Feuerwehr-Festes wird der sonst 10^{1/2} Abends aus Heidelberg und 10^{1/2} Abends aus Mannheim abgehende Vokalbesonenzug nach Heppenheim, Sonntag, den 5. August, ausnahmsweise in folgendem Kurse gefahren werden: Heidelberg ab 11^{1/2} Abends (nach Ankunft des 11^{1/2} eintreffenden Besonenzuges von Karlsruhe), Bieblingen ab 11^{1/2}, Friedrichsfeld an 11^{1/2}, Mannheim ab 11^{1/2}, Friedrichsfeld an 11^{1/2}.

11^{1/2}, Friedrichsfeld ab 12^{1/2}, Ladenburg 12^{1/2}, Großschafen 12^{1/2}, Weinheim 12^{1/2}, Densbach 12^{1/2}, Lodenbach 12^{1/2}, Heppenheim an 12^{1/2}.

Als Beiräte des Vorstands der Realhauke sind vom Stadtrathe ernannt worden: die Herren Stadträte Ditt, Firschorb und Stadtb. Vorstand Bouquet.

Zum Warrer an der Lutherkirche in der Neckarvorstadt wurde gestern Herr Warrer Simon von Königsbach mit 72 Stimmen gewählt.

Beiwwechsel. Verkauft wurden: das Haus U 6, 20 von Herrn Bädermeister V. Gräber an Herrn Carl von Bißgange aus Ladenburg zum Preis von 58,700 M. — Das Haus K 2, 16 von Herrn Kaufmann Fr. A. Müller hier an Herrn Bg. Höller dahier zum Preis von 53,000 M. — Das Haus U 5, 15 von Herrn Baumeister Bender an Herrn Friedrich Irhlingen hier zum Preis von 74,000 M. — Das Haus K 1, 3 von Herrn Baumeister Georg Kallenberger an Herrn Kaufmann W. Fulda dahier zum Preis von 94,000 M. — Das neben Wirth Ransch an der Schwesingerstraße gelegene Gelände im Maß von 7,830 Q.-Mtr. von Herrn Fr. Irhlinger an Herrn Bender dahier zum Preis von 47,000 M. — Das Haus G 8, 22a von Herrn Tischlermeister Friedrich Rohrer an Fr. Johanna Eitel hier, zum Preis von 25,000 M. — Sämmtliche 6 Abschlüsse erfolgten durch das Central-Vermittlungs-Bureau von F. Reiner, R 4, 13.

Beiwwechsel. Verkauft wurde der Waplay Nr. 1, 17, 6 Zufahrtsstraße, dem Herrn Restaurateur Englisch hier gebdria, zum Preis von M. 34,200 an die Firma S. Koether und Co. hier. Vermittelt durch Herrn Agent J. Billes hier.

Die Bäume auf den Bäumen, welche im Frühjahr zum großen Jammer gewisser Leute beschritten wurden, haben so üppige und dicke Kronen getrieben, daß dieselben jetzt durch Ausschneiden zahlreicher meterlangere Triebe gelichtet und so hergerichtet werden müssen, wie sie von nun weiter wachsen dürfen, um die gewünschte Form der Krone zu erhalten.

Recht Kauf die Miethe? oder bricht er nicht? In einem großen Theil Deutschlands wußte man nicht anders, als daß Kauf die Miethe bricht. Jetzt, da es sich um eine Feststellung der Sache in dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch handelt, erfährt man, daß in Preußen und in dem ganzen Reich des alten Landrechts der Kauf die Miethe nicht bricht. Auf dem diesjährigen Juristentag wird diese Streitfrage die Hauptverhandlung bilden.

Ausgestellt. Die Ehrenpreise zu den nationalen und internationalen Wettfahrten gelegentlich des 3. Kongresses der Allgemeinen Radfahrer-Union sind in der Hof-, Kunst- und Musikalien-Handlung von Herrn R. Ferd. Pödel ausgestellt und erregen dieselben die gerechte Bewunderung aller Passanten. Wir gratulieren den glücklichen Gewinnern dieser sehr wertvollen Preise schon im Voraus.

Gewerbe- und Industrie-Verein. Nächsten Sonntag, Vormittags 11 Uhr, findet im Thurmsaale des Kaufhauses die Vertheilung der Staatspreise an die auf der Landesausstellung prämirten Aussteller von Bezirksarbeiten statt.

Der Verband der katholischen Studentenvereine Deutschlands ladet alle Angehörigen und Freunde des Verbandes zu einer Ferien-Zusammenkunft auf den nächsten Montag Nachmittag in's „Gesellschaftshaus“ zu Ludwigshafen ein.

Die Ausstellung von Feuerwehrequisiten in der Ausstellungshalle zu Karlsruhe erhält noch immer neuen Zuwachs und auch die Ausschmückung der Halle hat seit der Eröffnung an Reichlichkeit noch zugenommen. An der Rückwand hinter den die Wästen unseres Fürstpaars umgebenden Pflanzengruppen haben nun auch die Bildnisse des Großherzogs und der Großherzogin ihre Stelle gefunden. Die Notunde der Halle wird eben zur Aufnahme der Teilnehmer an der Generalversammlung des XII. Bad. Feuerwehrtags in Stand gesetzt und reich mit Flaggen besetzt. Eine mit Teppichen ausgeschlagene Loge ist für den Großherzog, den erlauchten Protoktor des Landes-Feuerwehrtags, bestimmt.

Bäder-Frequenz. Nachen 23691, B.-Baden 20,938, Badstet 11,000, Brudenau 554, Ems 12043, Homburg 6554, Riffingen 9188, Kreuznach 3624, Münster a. St. 1333, Mannheim 5282, Schlangenbad 1166, Schwalbach 2868 Soden i. T. 1708, Weilbach 98, Wiesbaden 67753.

Der Circus Vorch, welcher gegenwärtig in Luzern in der Schweiz sich befindet, hat dieser Tage 9 seiner schönsten Pferde verloren. Das Heu, welches zur Verflüsterung kam, enthielt eine durch Vergärung jungen, schlechten Heues erzeugte giftige Substanz. Der Verlust des Herrn Vorch wird auf 40,000 M. berechnet.

An dem Bau G 7, 27 fiel vorgestern Abend beim Zerumben von Bandsteinen ein solcher einem Tagelöhner auf den rechten Fuß und erlitt derselbe hierdurch eine Quetschung, die seine Aufnahme in das Allg. Krankenhaus nöthig machte.

Zur Anzeige gebracht wurde ein Wirth in T 5, der ohne Konzeption Branntwein zum sofortigen Genuß verabreichte. Das gleiche Schicksal widerfuhr einem in G 7 wohnenden Herrn, der mehrere Blumenstücke vor dem Fenster seiner im 4. Stock gelegenen Wohnung hängen hatte und wozu einer auf das Trottoir herabfiel. Die Blumenstücke waren nicht zum Schutze der Passanten mit Vatten oder eimern

Stangen versehen, was ausdrücklich vorgeschrieben ist. Falls durch eine Nichtbeachtung dieser Vorschrift Jemand Schaden nimmt, so wird sich wohl der Betreffende wegen dieser Fahrlässigkeit zu verantworten haben.

Aus dem Großherzogthum.

X Mederau, 31. Juli. Die Arbeiten des neuen Hofgebäudes gehen rasch vorwärts und dürfte das Gebäude noch dieses Jahr dem allgemeinen Verkehr übergeben werden. Auch das Gebäude der Apotheke sieht nunmehr bald seiner Vollendung entgegen.

Blankenloch, 1. Aug. Wer sich den König der Lüfte — einen Stein-Adler — in allernächster Nähe beschauen will, der begeben sich nach Hagsfeld. Dieser König der Lüfte hat sich, allerdings unfreiwillig, gnädigst betrogen gefunden, von seinem lustigen Thron herabzuweisen, um sein Hauptquartier in einem — Schweinehau aufzuschlagen. Als nämlich derselbe vor etwa 3 Wochen im Begriffe war, eine feste Wille durch die Lüfte zu entführen, wurde er durch das mörderische Blei des Herrn Frh Bidel in Hagsfeld dadurch an der Ausführung seines Vorhabens gehindert, daß ihm ein Flügel verlegt wurde. Der Herr Adler, welcher in besagtem Lokale seiner Genesung entgegen sieht, befindet sich in seinem Gewahrjam ganz wohl und verzehrt mit Lust die ihm vorgetriebenen Fleischstücke.

§ Karlsruhe, 31. Juli. Gestern Vormittag fand in der Dr. Eitel'schen Apotheke beim Destilliren von Aether eine Explosion statt; der Gehilfe wurde schwer verwundet in das Spital gebracht. Weiterer Schaden konnte durch rasche Hilfe vermieden werden. — Zum 12. badischen Feuerwehrtage, welcher am 5. und 6. August hier gehalten wird, sind bis jetzt über 120 Feuerwehren mit gegen 5000 Mitgliefern angemeldet.

Baden, 31. Juli. Trotz der seither so ungünstigen Witterung ist der Fremdenverkehr in unserer Stadt ein befriedigender. Vergangenen Sonntag fand die erste Wiesenbeleuchtung in diesem Jahre statt und lockte das imposante Schauspiel wiederum Tausende an. — Der hiesige Brieftaubenverein „Merkur“ veranstaltete am letzten Sonntag abermals einen Brieftaubenaussflug und zwar fand derselbe in der Nähe des Bahnhofes zu Bühl statt. Die ungefähr 14 Kilometer betragende Strecke wurde von fast allen Tauben in circa 10 Minuten zurückgelegt. Für nächsten Sonntag ist ein neuer Ausflug projektiert und zwar soll derselbe in Reichen erfolgen. Die Luftlinie würde hier 25 Kilometer betragen.

St. Georgen, 31. Juli. Kürzlich fand hier selbst das Jahresfest unseres Landes-Diakov-Adolf-Vereins statt, wobei Herr Herr Gräber aus Teutscheneuth die Festpredigt hielt. Es konnten 25,100 Mark vertheilt und davon 12,650 M. den badischen Diakovgemeinden, deren wir jetzt 54 besitzen, zugewiesen werden. Außerdem wurde eine Gabe der bad. Frauenvereine der Diakov-Adolfstiftung im Betrag von 1000 Mark der Diakovgemeinde Gengenbach zum Kirchenbau bewilligt. Prälat Dr. Doll brachte die Gräße des ewigen Oberkirchenraths; weitere Ansprachen hielten Vertreter der Diakovvereine aus Württemberg, Hessen, der Pfalz und aus Nassau. Das Fest war gut besucht.

Wörach, 31. Juli. Wie ich Ihnen schon mitgetheilt, ist vergangenes Sonntag Morgen über das ganze Wiesenthal ein schweres Gewitter niedergelassen. Dasselbe hat, wie nachträglich verlautet, an verschiedenen Orten große Verwüstungen angerichtet. Leider ist auch ein Menschenleben zu beklagen. In Großhellingen wurde nämlich der 66 Jahre alte zu Hecklingen bei Kenzingen geborene Grenzauflieger Ringwald vom Blitze erschlagen. Auch sonst ist durch Blitzschlag großes Unheil angerichtet worden. In St. Ludwig fuhr der Blitz in ein Haus und entzündete dasselbe. Das Gebäude brannte vollständig nieder. Auch kam ebenfalls Vieh in den Flammen an. In Versbach wurde ebenfalls in Folge Blitzschlags ein Haus eingeschert, und zwar dasjenige des Landwirths Joh. Schmidt. Auch hier ging fast sämmtliches Vieh zu Grunde. Von den Heu- und Futtervorräthen konnte gar nichts gerettet werden, da das Feuer mit rasender Schnelligkeit um sich griff.

Waldkirch, 31. Juli. Seit mehreren Tagen hält sich der aus Anlaß der Huldbigung der Landestrachten in den Jahren 1881 und 1886 als obersten Festordnung in den weitesten Kreisen des Landes bekannt gewordene Waler, Herr Tattine aus Karlsruhe, in unserer Gegend auf, um die malerischen, durch ihre Buntheit sich auszeichnenden Trachten des oberen Elzthales aufzunehmen.

Stodach, 31. Juli. Am 26. und 27. August wird hier selbst die Generalversammlung des Landesvereins der Biennzüchter stattfinden, womit eine Ausstellung der verschiedensten die Biennzüchtung berührenden Gegenstände verbunden sein soll. Das vielseitige und wachsende Interesse, welches in neuerer Zeit mit Recht der Biennzüchtung zugewandt wird, sowie die voraussichtlich sehr zweckmäßige und thunlichst allen Wünschen entsprechende Anordnung des Ganzen dürfte eine größere Zahl von Biennfreunden im nächsten Monat hier selbst versammeln. — Für den Werth des heutigen Desamenertragisses spricht wohl die Thatsache, daß dieser Tage auf der Schranne zu Ueberlingen 632 Doppelzentner Repp, welcher einen Aufschlag von 1 M. 54 Pf. erfuhr, verkauft wurden. Als höchsten Preis notirte man 22 M. 60 Pf. per 100 Kilo.

N. Aus dem Odenwalde, 31. Juli. Den Ausführungen, welche in der Nr. 183 Ihrer geschätzten Zeitung gebrachten Notiz, die Anlage von größeren Fabriken in der

weist die Daten des 30. April 1888 und des 31. Juli 1888 auf. Der Text hat folgenden Wortlaut:

Die Schneider-Zinnung zu Berlin hat in ihrer Versammlung vom 2. Juli 1888 beschlossen, bei Gelegenheit der Feier ihres 60jährigen Jubiläums Seiner Durchlaucht dem Kanzler des deutschen Reiches Fürsten von Bismarck aus Dankbarkeit für seine hohen Verdienste um die Einigung des Deutschen Reiches, sowie besonders um die Dehung des deutschen Handwerkerstandes die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Zur Bezeichnung dessen ist dieser Ehren-Mitgliederbrief ausgefertigt und mit unserer Unterschrift und unserem Zinnungs-Siegel versehen worden. Berlin, den 31. Juli 1888. Der Vorstand der Schneider-Zinnung.

Die Pergamentrolle, auf welcher der Brief ausgestellt ist, steht in einer aus braunem Leder, reich mit Goldverfressungen verzierten Kapself, die durch einen Deckel geschlossen wird. Auf der Mitte der Kapself ist das aus reinem Silber geschnagene Bismarck'sche Wappen, übertragt von einer bronzenen, vergoldeten Fürstkrone, angebracht.

Auf dem letzten Juristenballe in Budapest, dem feinsten Beirathsmarkte, hatten sich wieder einmal zwei Herzen gefunden. Es war ein edler verlebter Ministerial-Roncipist von winzigem Gehalt, aber ungeheurem Vermögen; und dieser letztere Umstand hatte schon bei der ersten Anfrage des Bewerbers von Seiten der „Damen Eltern“ des Mädchens Ja und Amen bewirkt. Von einer Verlobung sollte erst im Herbst die Rede sein, und um die Zeit bis dahin leichter verbringen zu können, brachte der junge Beirathsbandidat einen zupereisten Freund in's Haus, der kein Bedenken trug, dem schönen Mädchen auch seine Huldbigung darzubringen, so daß der angehende Bräutigam in scherzhafter Eiferucht mehr als einmal das ungarische Sprichwort citirte: „Nimm den Slowaken auf, so wirft er Dich aus Deinem eigenen Haus.“ Und der Freund, der zufälliger Weise wirklich ein Slowak, und dazu ein vornehmer und sehr feicher Slowak war, schien alle Anhalten treffen zu wollen, das Sprichwort zu rechtfertigen. Eines Tages bekam der arglose Liebhaber von seiner „Zufünftigen“ einen regelrechten

Abgabebrief, und als er in höchster Bestürzung persönlich anfragt, wird ihm unumwunden bestätigt: „Ich habe mir's überlegt, wir lassen nicht für einander.“ — Der aus seinen Him-meln Gestürzte geht verzweifelt von dannen. Mittlerweile wendet sich Papa, dem die Tochter ihren Entschluß mitgetheilt hat, den Freund ihres „Verlorenen“ zu beirathen, an ein Auskunfts-Bureau in der Heimath des Fremden. In zwei Tagen ist folgende Antwort da: „F. ist ein hochanständiger und sehr wohlhabender Herr. Seine Creditfähigkeit ist um so weniger zu bezweifeln, als — seine Frau sehr reich ist.“

„Das treue Araberrob“ — so honte man die folgende wahrheitsgetreue Epiloge nennen, welche sich im Beduinenlager auf der Radfahrer-Kennbahn in Berlin zutrug. Unter den nach Turlenden zählenden Besuchern befanden sich auch zahlreiche Mitglieder der Berliner aristo-kratrischen Gesellschaft, u. A. der Adjutant des Kaisers, Major v. Kable, Graf Bismarck-Boblen, Graf und Gräfin Aseburg u. A. Während der interessanten Vorrichtung hatte die Gräfin Aseburg die Entdeckung gemacht, daß sich unter den arabischen Völkspierden ein Fuchs befand, den sie bei ihrem vorjährigen Aufenthalt in Egypten in Assuab geritten hatte. Der Director der Truppe bestrafte diese Entdeckung, und der Gräfin, deren lebhaftes Interesse nun auch sties, wurde gestattet, die innere Kennbahn zu betreten. Kaum hatte sie das staltliche Roß zu schmeicheln begonnen, als dasselbe deutliche Zeichen der Freude über das Wiedererle-nen seiner Reiterin machte. Hell wieberle es auf, schmeigte sich an die Gräfin und trabte nunmehr hinter ihr her, als sie die Bahn wieder zu verlassen verdachte. Erst an der Barriere blieb das edle Roß stehen, noch lange seiner einstigen Reiterin nachsehend. Das Pferd muß augensichtlich etwas geschont werden, da es „verschlagen“ ist; um ihm die nöthige Pflege angebeihen zu lassen, hat Graf Aseburg angeordnet, daß der Roßarzt vom Garde du Corps-Regiment täglich zur Behandlung des Thieres sich bei den Beduinen einfinde. Das seltene Wiedersehen hatte in der großen Zuschauer-menge begeistertes Aufsehen erregt.

Ein Liebesroman. Dieser Tage hörten Leute von Tücherz auf dem Bielesee einige Schiffe. Man ahnte einen Selbstmord. Etliche Leute ruderten auf den See hin-

Odenwaldgegend, enthalten sind, schicke ich mich vollkommen an und gestatte ich mir, darauf hinzuweisen, daß unter den Orten im Odenwald, deren Umgestaltung zur Anlage derartiger Fabriksanlagen eigne würden, unstreitig Mosbach den ersten Platz einnimmt. In genannter Stadt bestehen zur Zeit schon mehrere größere gewerbliche Anlagen, u. A. eine große Mähl- und Sägmühle, mehrere Schneid- und Mahlmühlen, sowie eine größere Anzahl Gerbereien mit Lohmühlen. Ueberhaupt sind im Odenwald in den verschiedensten Gegenden die ausgiebigsten Wasserkräfte vorhanden, welche jedoch bis jetzt noch nicht dem Gewerbesinn dienlich gemacht worden sind. Mit Rücksicht hierauf würde es sich wohl sehr empfehlen, an die Groß-Wasser- und Straßenbau-Direction in Karlsruhe das Ersuchen zu stellen, eine Erhebung über die im Odenwald vorhandenen Wasserkräfte zu machen, ähnlich, wie es diese Behörde vor ca. 10 Jahren im badiſchen Oberlande gethan. Ein solches Vorgehen von amtlicher Seite würde gewiß für die Hebung der Industrie in unserer Gegend von sehr wohlthätigem Einfluß sein.

Keine Chronik. Vor einigen Tagen sind die in der Waisenanstalt Heuggen, Amt Sickingen, untergebrachten Mädchen Maria Claudepierre von Colmar (Elsas), 13 Jahre alt, und Luise Ruckbaum von Basel, 12 Jahre alt, beim Baden im Rhein in der Nähe der Anstalt ertrunken. Die Leichen konnten bis jetzt noch nicht aufgefunden werden. — In Rogel aß der Sohn des dortigen Rathschreibers Trüble, ein hoffnungsvoller Jüngling, Fischchen mit salzigen Steinen. Dies verurteilte eine Darmreizung, welche den Tod des jungen Mannes zur Folge hatte. — Die Wittin des Herrn Abgeordneten Dreher und jene des Lehrers von Wittlingen, welche in einer Kutsche von Brrach nach Hause fahren, verunglückten dadurch, daß die Pferde scheu wurden und durchgingen. Die Frauen wurden aus dem Gefährt herausgeworfen und erlitten erhebliche Verletzungen. — In Pforzheim kürzte ein Oesterreicherling von dem dritten Stock eines Neubaus auf die Straße und erlitt hierdurch schwere lebensgefährliche Verletzungen.

Wälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 31. Juli. Die Funktion eines Hofencommissärs dahier wurde dem Vorstände des Hauptzollamts, Herrn Oberzollinspektor Ludwig Baumann, übertragen. Als Stellvertreter desselben wurde der neuernannte Hauptzollamts-Verwalter, Herr Eugen Horn dahier, bestimmt.

Ludwigshafen, 31. Juli. Heute Nachmittag kam das Wohnhaus des verstorbenen Kaufmanns S. Merkel, in der Dagersheimerstraße, zum Ausbrot. Vom Bruder wurde ein Gebot von 36,000 Mark gemacht, das der in Haft sitzende Schwager des Verstorbenen um 1000 Mark erhöhte. Zu diesem Preis wurde es einstweilen zugeschlagen. Es fand sich gar kein Animo bei der Versteigerung, was nicht gut zu begreifen ist, da das Haus doch in besserer Lage ist und seit vielen Jahren ein Colonial- und Materialwaaren-Geschäft in demselben geführt wurde.

Kaiserslautern, 30. Juli. Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag gegen 11 Uhr in der Mählstraße. Gerade vor der Zimmermann'schen Buchbinderei fuhr ein 16 Jahre alter Maurerlehrling mit einem Karren auf dem ein schweres mit Speiß gefülltes Faß stand, als das 6jährige Töchterchen des Fabrikarbeiters die vor das Gefährte lief. Der Bekehrte wollte den Karren anhalten, derselbe kippte um und das herabfallende Faß traf das Kind so unglücklich, daß demselben der obere Theil des Kopfes und die Schulter zerquetscht wurden. Der Tod der Kleinen trat in Folge der entsetzlichen Verwundung sofort ein. In wie weit den Transporteur des Karrens ein Verschulden trifft, wird die Untersuchung klar stellen.

Kandel, 30. Juli. A. Hüger aus Scheibhardt und J. Carl wurden in Auricourt verhaftet. Hüger wegen Entziehung der Wehrpflicht und Carl wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt. Beide waren auf dem Wege nach America.

Zweibrücken, 31. Juli. Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts hat in ihrer letzten Sitzung den Maurer Max Gehring von St. Ingbert wegen muthwilliger Verführung von Straßenbambuchen zu 4 Monat Gefängniß verurtheilt, an welcher Strafe die Untersuchungsfrist von 3 Wochen nicht in Abrechnung kommt.

Mittheilungen aus Hessen.

Mainz, 30. Juli. Bei Ingelheim wurde gestern die Leiche der Elise Bergold, welche sich kürzlich mit ihrem Bräutigam dahier ertränkt hatte, gefunden.

Esfelbrunn, 30. Juli. Während des schweren Unwetters am Abend des 25. d. schlug ein Blitzstrahl in das Haus eines hiesigen Schuhmachers, durchschlug mit lautem Geprasel das Dach, sowie die Decke des Wohnzimmers, schlug den Ofen zusammen, warf die Wiege, in welcher ein wenige Monate altes Kind schlief, durch Ab schlagen zweier Säbe um und schlug noch die Wand zum Hofe durch, hier in der Erde verschwindend. Der das Kind wiegende Vater ward vom Stuhle geschleubert und blieb mehrere Stunden benutzlos, während das Kind ruhig an der Erde weiter schlief.

Aus Rheinfelden, 30. Juli. Spahddgel geben zur Zeit folgendes Räthsel zum Besen: „Woju hat die Kuh ihren Schwanz?“ — Antwort: „Damit der Gerichtsvollzieher die Pfändungszeichen daran befestigen kann.“ — So drollig diese Lösung erscheinen mag, so liegt derselben jedoch

aus und fanden zwei Personen, an der Schiffskette zusammengebunden ertrunken. Ein furchtbares Liebesdrama hatte sich da abgespielt. Der Mann hatte dem Frauenszimmer ein Handgelenk durchschnitten, um den Tod durch Verbluten herbeizuführen. Da das Mittel nicht schnell genug wirkte, banden sie sich mit den Schiffsketten zusammen. Diefelbe wurde dem Mädchen um den Oberkörper gewickelt und am linken Arme des Mannes befestigt, während der rechte Arm frei blieb. Nun schoß der Mann zwei Schüsse nach der Brust des Mädchens. Die Kugeln drangen bloß durch die Kleider ohne zu verwunden. Mit einem weiteren Schuß wollte er sich das Herz durchbohren, traf aber zu tief und verwundete sich bloß. Nun mußten beide über Bord gefallen und ertrunken sein. Wie verlautet, soll der Mann verheiratet und Vater mehrerer Kinder sein. Die Identität des Mädchens konnte noch nicht festgestellt werden.

Auf dem Velociped verunglückt. Auf eine traurige Weise ist ein junger Mann in Stragburg um's Leben gekommen. Der junge Mann war seit drei Jahren in einem Banthause thätig und legte, als gewandter Radfahrer, täglich den Weg zum Geschäft auf seinem Velociped zurück. Bei seiner Heimfahrt am Dienstag Abend geriet ihm ein kleines Händchen zwischen die Räder des Velocipeds, wodurch er mit aller Wucht zur Erde geschleubert wurde; aus einer klaffenden Kopfwunde, sowie aus Mund, Nase und Ohren blutend, blieb er benutzlos liegen. Der Schwerverletzte wurde sofort nach dem Bürgerkrankenhaus gebracht, woselbst er nach wenigen Stunden verschied.

Das Hinderniß-Rennen zu Bekend-Charlottenburg am 29. Juli. Dieser Sonntag bildet den unglücklichsten seit Eröffnung der Charlottenburger Bahn, insofern zum ersten Male dort ein schwerer Unfall die Freude an dem Rennen trübte. Rittmeister v. d. Osten vom Garde-Kürassier-Regiment kürzte mit seinem „Tourist“ beim schweren Jagdrennen bei der Hürde an den Wasserwerken und blieb sammt dem Pferde augenblicklich todt. Der Fall gewinnt an tragischem Interesse durch seine Vorgeschichte. Rittmeister v. d. Osten a. a. O., welcher seit der durch einen Hühner-Donner's erlittenen Verletzungen noch kein Rennen wieder mitgemacht

ein recht ernstes Motiv zu Grunde. Es soll nämlich, wie dem Mainz. Anz. geschrieben wird, in einzelnen Orten in den letzten Tagen öfter vorgekommen sein, daß Bauersleuten Rüge empfanden wurden, und daß dieselben längere Zeit mit Pfändungszeichen an den Schwänzen im Stalle standen. Gewiß ein recht bedenklicher Kontrast zu der sonst so gepriesenen Wohlhabenheit der rheinbessischen Bauern!

Gerichtszeitung.

Mannheim, 31. Juli. Ferien-Strafkammer. Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Müller. Vertreter der Staatsbehörde Herr Staatsanwalt Dietz und Herr Anwalt Dr. von Engelberg. 1. Adam Meißner, 61 Jahre alt, lediger Tischler von Bodmann, wegen Diebstahls. Angeklagter, schon vorbestraft, entwendete am 3. Juni l. J. aus der Wirthschaft in G. 5, 19 einen Regenschirm im Werthe von 12 R. Urtheil: 4 Monate Gefängniß. 2. Peter Hell Ehefrau Sabina geborene Arnold, 28 Jahre alt, von hier wegen Körperverletzung. Die Angeklagte wurde vom Schöffengericht zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt, weil sie eine Frau Deiden mit einem Topf verlegt hatte. Gegen dieses Urtheil erhob dieselbe Berufung. Letztere wird theilweise für begründet erachtet und die Strafe auf 4 Tage Gefängniß ermäßigt. 3. Johann Mählinger, 18 Jahre alt, lediger Fabrikarbeiter von Friedrichsfeld, wegen Körperverletzung. Der Angeklagte war vom Schöffengericht Schweßingen zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt worden, weil er einen gewissen Rühlensbaur mit einem Backsteine verlegt hatte. Gegen dieses Urtheil legte der Angeklagte Berufung ein; dieselbe wird aber als unbegründet verworfen. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Haas. 4. Christian Helm, 39 Jahre alt, verheirateter Raschmenschführer von Neustadt a. d. Hardt, wegen Vergehens gegen § 176 Abs. 3 des R.-St.-G.-B. Urtheil: 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren, 5. Jakob Jakob, 43 Jahre alt, verheirateter Maurer von Avesheim, schon vorbestraft, wegen Diebstahls. Angeklagter hat am 27. März aus dem Neubau H. 4, 8 dahier, aus einem verschlossenen Raume mittels Einbruchs einen Maurerhammer im Werthe von 3 R. entwendet. Urtheil: 3 Monate Gefängniß. 6. Joh. Haut Ehefrau, Anna geb. Ramsch, 24 Jahre alt, von hier und Heinrich Trautwein, 56 Jahre alt, verheir. Zimmermann von Heidelberg, wegen Körperverletzung. Vom Schöffengericht Mannheim wurde die Angeklagte Johann Haut Ehefrau freigesprochen und Heinrich Trautwein zu 6 Tagen Gefängniß verurtheilt. Gegen dieses Urtheil hatte die Großh. Staatsbehörde die Berufung ergriffen, welche für begründet erklärt und das erstinstanzliche Urtheil aufgehoben wird. Es wurde folgendes Urtheil erlassen: Johann Haut Ehefrau 6 Tage und Heinrich Trautwein 3 Wochen Gefängniß. 7. Adam Hertel, 46 Jahre alt, verheirateter Fabrikarbeiter von Lampertheim wegen Verführung. Vom Schöffengericht Mannheim zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, legte der Angeklagte gegen dieses Urtheil Berufung ein, dieselbe wird aber als unbegründet verworfen. Verteidiger: Herr Referendar Dr. Wittmar. 8. Christian Kühner, 28 Jahre alt, verheir. Viehwärter von Spranthal a. Rh. hier im Völkensfeld wegen Körperverletzung. Am 18. Mai war Angeklagter mit einer Fuhre Bier in Weinheim und hat durch Unvorsichtigkeit den Dienstknecht Michael Jant überfahren, so daß Jant mehrere Verletzungen am Kopf, Fuß und Händen davontrug. Der Gerichtshof konnte sich von einer Schuld des Angeklagten nicht überzeugen und es folgte ein freisprechendes Urtheil. Verteidiger: Herr Referendar Dr. Wittmann. 9. Hermann Wellenski und Karl Schalk, Cigarettenfabrikanten von Altküßheim, wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung. Die Angeklagten haben Kinder unter 14 Jahren über die gesetzliche Arbeitszeit beschäftigt. Urtheil: Je 40 Mark Geldstrafe.

Mannheim, 31. Juli. (Schöffengericht.) Es wurden folgende Fälle verhandelt: 1) Philipp Jopp, Tagelöhner von Redarau, wegen Körperverletzung, wird mit 2 Tagen Haft bestraft. — 2) Jean B. e. r., Commis von Badernheim, wegen Unterschlagung. Strafe: 1 Woche Gefängniß. — 3) Martin Schäfer und Anton Schäfer, Maurer von Käferthal, wegen Körperverletzung, wird Martin Schäfer mit 3 Monaten und Anton Schäfer mit 2 Monaten Gefängniß bestraft. — 4) Jakob Krämer, Wagner und Postagen von Käferthal, wegen Schmähung. Urtheil: 50 Mark Geldstrafe. — 5) Wilhelm Seibert von Hochweyer, a. Rh. in Redarau, wegen Thätlichkeiten, wird mit 8 Tagen Gefängniß bestraft. — 6) Georg Ludw. Weidner Valentin Sohn in Redarau, wegen Sachbeschädigung, wurde durch Vergleich erledigt. — 7) Jean Schertel jr. von Heidenheim, wegen groben Unfugs, wurde freigesprochen. — 8) Georg Weidner Valentin Sohn in Redarau, wegen Verleumdung, wurde durch Vergleich erledigt. Ein Fall wurde vertagt.

Sport.

St. Frankfurt, 31. Juli. Die diesjährigen großen Herbstrennen des Rheinischen Rennvereins sind auf den 19. und 20. August angelegt.

St. Frankfurt, 31. Juli. Das Sommer-Wettfahren des Frankfurter Bicycle-Clubs findet nächsten Sonntag Nachmittag auf der neuen Rennbahn im Palmengarten statt. Es kommen neun sehr interessante Fahren zum Austrag. Auch werden sich die ersten Kunstfahrer der Welt, die Herren Kaufmann und Mcanney, mehrmals produziren.

hatte, wollte zum ersten Male wieder zum heutigen schweren Jagdrennen in den Sattel steigen und ritt am Vormittage „Tourist“ Probe. Dabei geriet er zu Falle und brach das Schließelbein. Der Besitzer des Pferdes, Herr v. d. Osten, erklärte darauf, selbst den „Tourist“ reiten zu wollen — der Entschluß war sein Untergang. Rittmeister v. d. Osten mag wohl eine Ahnung von seinem Unglück gehabt haben, darauf läßt wenigstens die Bemerkung schließen, welche er vor dem Rennen zum Rittmeister v. Schmidt-Pauli that. Der genannte Herr eruchte den Verstorbenen nämlich, er möge, nachdem er das Rennen hinter sich hätte, das Richteramt übernehmen, worauf Herr v. d. Osten antwortete: „Ja, gerne, wenn ich noch lebe!“ Verheiratet war der Verunglückte nicht; er hinterläßt nur eine betagte Mutter. Dasselbe Rennen hatte übrigens noch ein zweites ungewöhnliches Vorkommniß aufzuweisen, nämlich die Disanzierung eines Siegers. Herr v. Ravenstein verritt sich auf „Maid of the Hill“ und beging beim Umkehren das Versehen, eine Wende-lage auf der falschen Seite zu umreiten. Trotzdem sie durch den Fehler sehr viel Raum verloren hatte, ging „Maid of the Hill“ 25 Längen vor „Büste“ (unter H. Suffert II.) durch's Ziel, wurde aber auf Protest des zweiten Reiters durch das Schiedsgericht jenes Verfahrens halber des Preises verlustig erklärt. Der Besuch des Rennplatzes war trotz des fast unaufhörlich stürmenden Regens ein leidlicher, doch machte sich der Einfluß der gleichzeitig stattfindenden auswärtigen Rennen deutlich am Totalisator geltend; der Gesamtumsatz betrug 144,400 Mark, also etwa 50,000 Mark weniger, als am letzten Renntage. Zum ersten Male seit der Kaisertrauer war diesmal wieder Musik auf dem Rennplatz zu hören, welche aber in Folge des traurigen Ausgangs des „schweren Jagdrennens“ bald wieder verstummte.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Die Jubelvorstellung des „Boccaccio“ am Sonntag im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater zu Berlin fand das Haus auf allen Plätzen besetzt. Eine eigentliche Abend-lasse fand nicht statt. Vielen Besuchern starrte das Schreckens-

Landwirthschaftliches.

— Aus Italien kommen gute Berichte über den Stand der Trauben. Dem „Genteo“ schreibt man aus Toscana, die Ernte werde, nach dem jetzigen Bestehen der Reben an schließen, eine ganz ausnahmsweise gute. Gleich Gutes wird aus dem Süden Italiens berichtet.

Tagesneuigkeiten.

Ein bedauerlicher Unfall.

führte den aus Anlaß der Ludwigfeier in München veranstalteten geistigen Festzug. Als die Gruppe F., welche die Künstler darstellten, glücklich am Maximiliansplatz vorüber war, entstand im Publikum ein Schrecken durch das Geräusch, ein Wagen sei in Brand geraten. Die vom Hagenbed'schen Circus für den Zug entliehenen Elefanten wurden scheu. Das Publikum beruhigte sich und die Schlusgruppe G. zog vorüber. Da erneuerte sich der Schrecken des Publikums. Vier Elefanten, paarweise gefesselt, gingen durch und rasten über den Maximiliansplatz, Frauen und Kinder stürzten zu Boden und es gab zahlreiche Ohnmächtige. Die Elefanten liefen den Hofgraben hinab, wurden dann von einem Negr eingetangen und durch den Hofgraben zurückgeführt. Zwei Elefanten durchbrachen wieder an der Mänge die Menge und zwei stürzten in die Theatereinfahrt. Viele Menschen wurden umgeworfen, Kleider wurden zerrissen, Hüte verloren. Vier weitere Elefanten mit ihren Reitern entrannten gegen die Binatobel hin. Von anderer Seite wird über den Unfall folgendes gemeldet: Der geschichtliche Festzug zur Verherrlichung der König Ludwig-Jahrhundertfeier gewährte durch Reichhaltigkeit und Schönheit der Wagen und Gruppen einen herrlichen Anblick. Er dauerte von 9—1 Uhr. Ein zeitweiser schwacher Tropfregen führte nur wenig; mehr aber ein Unfall, dadurch hervorgerufen, daß die von der kaufmännischen Gruppe mitgeführten, aus der eben in München anwesenden Hagenbed'schen Menagerie entnommenen Elefanten in der Ludwigstraße an der Ecke des Odeonplatzes scheu wurden und durchgingen, indem sie mitten durch das Publikum über den Bittelbacherplatz und von da durch die Brienerstraße gegen die Residenz zurannten. Infolge des dadurch entstandenen Schreckens kam es zum Gedränge; vielfache Verletzungen, Arm- und Beinbrüche sind vorgekommen.

Den neuesten Berichten zufolge sind polizeilich 10 Unglücksfälle als Folge der durch die Elefanten hervorgerufenen Panik constatirt. Zwei Frauen sind todt, eine davon in Folge eines Trittes von einem der Elefanten. Im Publikum herrscht große Erbitterung. Gerüchweise verläutet, der Polizeidirector habe im Comité zu den Begnern der Elefanten-Betheiligung gehört, dem Dingen Anderer nachzugeben, wenn Hagenbed die Verantwortung übernehme. Das klingt geradezu ungläublich.

— **Kassel, 29. Juli.** Ein Pistolenduell zwischen zwei jungen Herren aus Rotenburg an der Fulda hat am 24. d. M. im sogenannten Blumenthal unweit Rotenburg stattgefunden. Einer der Duellanten erhielt einen Schuß ins Bein. Ueber die Veranlassung zu dem Zweikampf verlautet nichts Bestimmtes.

— **Die Grabkapelle Kaiser Friedrichs.** (Aus Tirol, 27. Juni.) In Innsbruck im Pustertale verweilte gestern auf einer Studienreise der Wiener Dombaumeister Baron Schmidt, um dort im Auftrage der Kaiserin Friedrich den Plan von der am Eingang in den Marktflecken stehenden hl. Grabkirche aufzunehmen, da die Kaiserin-Wittve Willens sei, nach dem Tode und nach dieser Kirche ein Mausoleum über dem Grabe des Kaisers Friedrich zu erbauen. Man erinnert sich jetzt zu Innsbruck auch wieder daran, daß während des Aufenthalts der damals kronprinzlichen Familie zu Toblach die damalige Kronprinzessin Viktoria wiederholt dieses Kirchlein besucht und dasselbe theilweise auch abgezeichnet hat.

— **Ein verunglückter Edelweissjäger.** Schladming, 30. Juli. Ein eigener Unstern waltet seit einiger Zeit über unierer herrlichen Gegend in der Umgebung der niederen Tauern. Kaum waren die beiden Touristen, welche beim Aufstieg vom Dachstein verunglückten, zur ewigen Ruhe bestattet, als schon heute wieder die Einwohnerschaft der reizenden Sommerfrische durch einen schrecklichen Unglücksfall in Aufregung versetzt wurde. Gestern Nachmittags verbrachte sich nämlich mit Höchstgeschwindigkeit die Kunde, daß ein junger Bauersohn beim Edelweissrücken abgestürzt sei. Das Opfer heißt Karl Knans, vulgo „Kindeichler“, war erst 26 Jahre alt, stand seiner Mutter, einer Wittve, treu zur Seite und betriehschaltete fleißig deren kleines Anwesen. Samstag Abends kam ein Hirte seiner Mutter aus ihrer bei der See-riege gelegenen Alm mit dem Ansehen, den Sonntag in Schladming zubringen zu dürfen; es wurde ihm dies gestattet und Karl Knans an seiner Statt zur Bewachung des Viehes abgeschickt. Sonntag Nachmittags fanden Hirten am Fuße der Seeriefen einen jungen, kräftigen Burschen mit zerschmetterten Gliedern und bis zur Unkenntlichkeit verstaubtem Gesichte, zwischen seinem Hutbunde lag frischgeplücktes Edelweiss. — Von hohem Interesse ist folgendes Moment: Vor etwa vierzehn Tagen weilte hier Prinz August von Coburg, ein ebenso ausgezeichnete Gemüthsgröße als passionierter Tourist. Prinz August von Coburg ritt auf

wort „Ausverkauft“ entgegen und sie mußten sich auf weitere Auführungen der amfianten und wieder sehr beifällig aufgenommenen Operette vertrusten.

Bütel's Auftreten als „Bokillon von Longjumeau“ am Sonntag, hatte wieder trotz des unfreundlichen Wetters einen großen Resonanz des Publikums nach dem ProWischen Theater veranlaßt, das Haus war überfüllt. Die nächste Gastrolle des Tenoristen ist „Stradella“ am Mittwoch.

Das „erste Gebot“, der das Repertoire beherrschende tolle Schwan, erzielte im Belle-Alliance-Theater zu Berlin noch immer volle Häuser.

Ein Insigner Krieg ist zwischen den beiden italienischen Musikverlagsfirmen Ricordi und Sonzogno entbrannt. Die Firma Sonzogno behauptet, daß das Eigentumsrecht Ricordi's an Meyerbeer's „Hugenotten“ erloschen sei, weil diese Firma es verabsäumt haben soll, gewisse gesetzlich vorgeschriebene Formalitäten bei der Erneuerung des Besitzrechtes zu erfüllen. Sonzogno veranfaltete auf Grund dieser Anschauung eine neue Ausgabe der „Hugenotten“ (Partitur, Klavierauszug u.) zum Preise von 25 Centesimi die Lieferung. Die Firma Ricordi erhob Einspruch gegen diese gesetzlich nicht zulässige Ausgabe und machte gegen Sonzogno einen Prozeß anhängig, der nun seinen langjährigen Weg durch die Civilgerichtsstufen Mailands macht. Mittlerweile aber beschloß das Haus, um dem Konkurrenten ein Paroli zu bieten, eine „Hugenotten“-Ausgabe zu 15 Centesimi das Best. Sonzogno blieb auf diese Maßregel die Antwort nicht schuldig und kündigte eine „Hugenotten“-Edition zu 5 Centesimi die Lieferung an. Der Firma Ricordi bleibt nun nichts mehr übrig, als den „Käufern“ der „Hugenotten“ das Best Meyerbeer's per Lieferung zu schenken, und da selbst ist es noch fraglich, ob das konkurrenztlustige Haus Sonzogno nicht so weit geht, seinen „Hugenotten“ Abnehmern noch 10 oder 20 Centesimi darauf-zahlen. Jedenfalls bereitet sich für die Musikliebhaber in Italien eine herrliche Zeit vor, da Sonzogno die Absicht hat, auch andere billige Editionen von Opern zu veranstalten, deren Eigentumsrecht in Folge von Formschlern erloschen ist.

einem Kuli bis zur Burgstallhütte und legte dann über Ritterhaus, an dem prächtigen Bergsee vorbei, den Weg bis zur Seerose zurück. Er wollte Edelweiss pflücken, fand jedoch nur wenige verblühten Blüten. Auf dieser seiner Suche gelangte er bis zu jenen heilen Wänden der Seeroseinsenken, von welchen Karl Kraus abgestürzt ist. Aus den Steinrinnen hervor blinkten ihm die üppigen weissen Blüten entgegen. Prinz August von Coburg erklärte, das wäre ja mit Lebensgefahr verbunden, solches Edelweiss wäre denn doch zu theuer und kehrte um. Einige Tage darauf forderte das unschuldsvolle Edelweiss an derselben Stelle sein Opfer.

— **Recht ein angenehmer Herr.** Aus Paris 28. Juli wird gemeldet: Der ehemalige Jägerlieutenant Layrot, der im letzten Krieg mit Auszeichnung gedient hatte, aber seit einiger Zeit wegen ehrenrühriger Handlungen verabschiedet war, ist gestern hier verhaftet worden. Layrot war der Chef einer tollkühnen Bande, welche seit dem vorigen November 32 Willen in der Umgegend von Paris vollständig ausgeplündert hat.

— **Selbstmord einer Schriftstellerin.** Aus Stockholm wird unterm 28. d. M. berichtet: Aussehen und lebhaftes Theilnahme erregt das tragische Ende der talentierten in der literarischen Welt wohlbekanntesten Schriftstellerin Frau Victoria Benediktson, deren Pseudonym Ernst Ahlgren war. Die Schriftstellerin schied vor einigen Tagen durch Selbstmord aus dem Leben. Die Beweggründe, welche in der unglücklichen sensiblen Frau diesen Entschluss reifen ließen, sind bisher nicht festgestellt. Frau Benediktson, welche seit 17 Jahren mit einem Postmeister verheiratet war und ein Alter von 38 Jahren erreichte, hat eine Reihe Novellen, Erzählungen, einen Roman und Feuilletons geschrieben, welche eine hervorragende Begabung bekundeten und die Verfasserin zu einem Lieblings- und Lesepublikum machten. Auch ihre Theaterstücke, das Schauspiel „Finale“ und zwei zündende Einakter „Durch's Telefon“ und „Romeo's Julia“ haben auf der Bühne großen Erfolg gefunden.

— **Mannheim, 1. Aug.** Gestern Nacht um 12 Uhr wurde ein ruhig von Bahnhof nach Hause gehender Herr in der Nähe der Villa Adenburg von einem Unbekannten angehalten und nach kurzem Wortwechsel durch mehrere Messerschläge, glücklicher Weise jedoch nicht schwer, verletzt.

Das neue Kanalisationsprojekt für die Stadt Mannheim.

Die von dem „Mannheimer Anzeiger“ gebrachte sensationelle Nachricht über die städtische Kanalisation ist insofern allerdings höchst sensationell, als sie größtentheils unrichtig ist. Zunächst ist das Kanalisationsprojekt nicht von Herrn Tiefbauinspektor Ritter, sondern von Herrn Ingenieur Bärkl-Riegler in Bärkl's Antwort worden und ferner haben die Experten dasselbe nicht prinzipiell verworfen, sondern unter Abänderungen, wie sie die besondere Lage der Stadt und der heutige Stand der Wissenschaft bedingen, zur Ausführung in Vorschlag gebracht. Aus Grund einer Nachweisung des Tiefbauamts, daß die Keller der Oberstadt bei der im Projekt Bärkl's gewählten Höhenlage der Kanäle nicht entwässert werden können, haben die Experten für notwendig erachtet, daß das obere Kanalsystem um ca. 1 Meter tiefer gelegt werde. Ferner sollen die von Bärkl's früherzeit empfohlenen Zementkanäle, wie sie bei den Städten Karlsruhe, Wiesbaden, Köln, Mainz u. in Anwendung gekommen sind, in kleinen Dimensionen durch Thonröhren ersetzt werden. Die Ableitung des städtischen Abwassers soll in Zukunft erst nach vorausgegangener Reinigung desselben in Gemischer und mechanischer Beziehung in den Redar erfolgen. Zu diesem Zwecke wäre dasselbe in einem eisernen Dickerrohr unter dem Redar hindurch auf das jenseitige Ufer zu führen und unterhalb der Redargärten in eine Pumpstation vor dem Eingang des Flosshafens einzuleiten. Nach vorausgegangener Reinigung in einer besonderen Klärbedenanlage würde sodann das gereinigte Abwasser mittels eines zweiten eisernen Dickers unter der Flosshafeneinfahrt hindurch nach dem unteren Theil des Redars geleitet werden. Da diese Einrichtung große Anlage- und Betriebskosten erfordert, so empfehlen die Experten, gleichzeitig mit dem Hausabwasser zugleich auch die Abfälle in die Kanäle einzuleiten und mit dem Kanalswasser die unterhalb des Flosshafens gelegene Bonadiesinsel zu versetzen, welches Gelände als Rieselfeld für das Bedürfnis einer Bevölkerungszahl von 100,000 genügen wird. Gleichzeitig ist auch die Bereitung von Dünger aus den Abfallstoffen der Klärbedenanlage in Aussicht genommen. Die Einleitung der Abfälle soll in dieser Weise schon jetzt vorbereitet werden, aber erst nach dem vollständigen Ausbau der Kanalisation erfolgen und würde damit selbstverständlich die städtische Abwasserkanalisation hinfällig werden. Die Experten haben ferner empfohlen, mit der Ausführung der Arbeiten in diesem Jahre nicht mehr zu beginnen, einestheils, weil die nothwendig werdenden Abänderungen immerhin einige Monate Zeit bedürfen, zweitens aber auch deshalb, weil sie es für zweckmäßig erachten, erst die Fertigstellung der Straßenpläne abzuwarten, damit die im Gange befindliche Katastervermessung beschleunigt ist. Der vom Tiefbauamt gemachte Vorschlag, zunächst das Oberröhr auszuführen, wurde von den Experten als vollkommen richtig bezeichnet und das Vorgehen in dieser Beziehung empfohlen.

Neueste Nachrichten. Die Kaiserfahrt.

— **Kopenhagen, 31. Juli.** Die Morgenblätter heben den außerordentlich günstigen Eindruck des Kaiserbesuchs hervor. Die stark dänisch gesinnte „Nationaltidende“ theilt die Aeußerung einer sehr hohen deutschen Persönlichkeit mit, wonach der Besuch über Erwarten schön, die Haltung der Bevölkerung als eine herzliche und würdige befunden worden sei. Die „Nationaltidende“ stellte selbst fest, daß zusehends unter dem Eindruck von des Kaisers lebenswürdiger Persönlichkeit die Sympathieen der Bevölkerung für Kaiser Wilhelm II. ständlich gewachsen seien. Minister Estrup äußerte sich über eine Audienz beim deutschen Kaiser sehr befriedigt.

— **Kiel, 31. Juli.** Das Kaisergeschwader hat um 8 Uhr 35 Min. Friedrichsort passiert, die „Hohenjoller“ warf um 8 Uhr 45 Min. dem Schloß gegenüber Anker, um 9 Uhr 30 Min. fiel auf ihr die Kaiserstandarte. In einer Schaluppe landeten der Kaiser und Prinz Heinrich an der Barbarossabrücke und fuhren zum Bahnhof, überall enthusiastisch begrüßt. Die Abreise erfolgte um 9 Uhr 45 Min.

— **Friedrichsruh, 1. August.** Kaiser Wilhelm ist gestern um Mitternacht mittelst Sonderzugs hier angelangt, von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge enthusiastisch begrüßt. Der Reichskanzler und sein wenige Stunden vorher mit seiner Familie hier angelangter Schwiegersohn, Graf Ranau, erwarteten den Kaiser vor dem Schloße.

— **Berlin, 31. Juli.** Kaiser Wilhelm hat befohlen, daß das Regiment Garde-du-Corps und alle Kürassier-Regimenter vom 1. October d. J. ab mit Lanzen zu bewaffnen und auszubilden sind.

— **Potsdam, 31. Juli.** Bulletin von 6 Uhr Abends. Die Kaiserin ist fieberfrei und erfreut sich andauernd des besten Wohls; der junge Prinz ist ebenfalls wohl.

— **Berlin, 1. August, 7 Uhr 15 Min.** (Privat-Telegramm des „General-Anzeigers“.) Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Der deutsche Zollnehmer Ardogast, ein geachteter Essäfer, begab sich mit seiner Frau und einem Freunde zu Fuß in das an der Grenze gelegene französische Dorf Arnaville. Bei dem Zollhause wurden sie von vier den besseren Ständen angehörenden jungen Leuten angehalten und zur Vorzeigung ihrer Pässe aufgefordert. Der Weg wurde ihnen verlegt und sie selbst größtenteils insultirt. Ausbrüche wie „schmutzige Preußen“, „Kofaken“ fielen, ebenso wilde, nicht wiederzugebende Aeußerungen gegen die Frau. Zufällig des Weges kommende bekannte Damen der Familie Ardogast grüßten diese, worauf die Franzosen in der unständigen Weise die Damen insultirten. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ bemerkt dazu: Das Alles beweise, daß unser Nachbarland ein wildes Land sei, was sich dessen Besucher vorher überlegen sollten.

— **Berlin, 31. Juli.** Den Berliner „Polit. Nachr.“ zufolge haben die Bundesrathsausschüsse für den Zollanschluß Hamburgs und Bremens den Beschluß gefaßt, dem Reichskanzler vorzuschlagen, den Zollanschluß Mitte October in Aussicht zu nehmen.

— **Kiel, 31. Juli.** Ein mutmaßlicher französischer Marineoffizier, namens Ennen, ist verhaftet worden. Bei demselben wurden laut dem „Hamburger Fremdenblatt“ Zeichnungen hiesiger Forts gefunden.

— **Magdeburg, 31. Juli.** Der Kronprinz von Italien ist von Bindau kommend hier eingetroffen, die Weiterfahrt erfolgt morgen nach Berlin.

— **Wien, 31. Juli.** Die Kronprinzessin ist heute Abend nach München abgereist. — Rumir Pascha ist heute Abend nach Berlin gefahren.

— **Wien, 31. Juli.** König Milan trifft in den ersten Tagen des Augusts hier ein und wird zwei bis drei Tage hier bleiben; dann begibt er sich nach dem bayerischen Hochlande, wo er bis Ende August bleiben, auch dem Prinzregenten Luitpold einen Besuch machen dürfte.

— **Rom, 31. Juli.** In einem aus Sinara vom 5. Dezember 1887 datirten Schreiben theilt der Wirkende Casati mit, er habe bis jetzt von Stanley keine Nachrichten. Casati legt zugleich dar, Stanley könne wegen der in den dortigen Gegenden herrschenden Anarchie nicht vor März ankommen.

— **Paris, 31. Juli.** Der Minister des Aeußern Goblet arbeitet ebenfalls eine Note an die Mächte über den Streit mit Italien wegen der Besteuerungsverhältnisse in Massouah aus. — Den officiellen Mittheilungen zufolge hätten die von der Regierung über die angeblichen Verleumdungen deutscher Seeleute in Vrest eingezogenen Erkundigungen ergeben, daß die bezügliche Nachricht deutscher Blätter erfunden sei.

— **Paris, 31. Juli.** Die Versammlung der streikenden Erdarbeiter beriet heute Mittag über Mittel und Wege den Strike auf die Arbeiter auf den Holzplätzen und die Zimmerleute zu übertragen. Nachmittags veranlaßten Scharen streikender Erdarbeiter die Zimmerleute auf einzelnen Bauplätzen, die Arbeit niederzulegen. Bis jetzt sind 9800 Streikende im Centralbureau eingezogen. Der Gouverneur von Paris beauftragte einen Offizier, die angeordneten Vorsichtsmaßregeln genau zu überwachen.

— **London, 31. Juli.** Das Oberhaus nahm in zweiter Lesung die Bekalwertwaltungsbill ohne Abstimmung an.

Haus- und Hoteltelegraphen-Anlagen 1960 L. Frankl, L 17, 1, Mannheim.

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schaufabrik, Frankfurt a. M., übertreffen die beste Maasarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigsbafon Alleinvertrieb bei **Georg Dartmann**, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Gde (Telephon 443). 12052

Mannheimer Handelsblatt.

— **Mannheimer Effectenbörse vom 31. Juli.** Die Umsätze waren heute sehr bescheidener Natur, nur 8 1/2 pCt. Pfälzer Eisenbahn-Prioritäten wurden zu 101.55 in größeren Posten umgesetzt. Anilin-Aktien notiren 278 G. 279 V. Eichbaum 198.25 G. 198.75 B. Pfälz. Bank 128 G. Alles andere unverändert.

Frankfurter Mittagbörse.

— **Frankfurt a. M., 31. Juli.** Die in den letzten Tagen der vergangenen Woche begonnene Hausbewegung für österr. Bahnen hat sich heute fortgesetzt und der ganzen Börse ein sehr lebhaftes Gepräge verliehen. In den geradezu tonangebenden Aktien: Staatsbahn, Lombarden und Galizier, waren die Umsätze ganz enorm und die höchsten Course konnten sich mit wenigen Unterbrechungen sehr gut behaupten. Die ausgesprochenen Vorliebe des bedeutenden Publikums für österreichische Eisenbahn-Aktien bekräftigte sich in so hervorragender Weise, daß selbst der Verkehr in Bantzen und Renten dagegen zusammenschrumpfte. Man sieht einer sehr günstigen Semestral-Bilanz der Creditbank entgegen. Die politischen, zweifellos friedlichen Nachrichten ließ die Börse ganz unbeachtet.

Credit, Diskonto-Commandit und Banken behauptet.

Bon. österr. Bahnanleihen Staatsbahn 3 fl., Lombarden ca. 3 fl., Galizier 2 fl. höher, Elbthal 1 fl. unter gestern. Italiener abgeschwächt. Portugiesen etwas höher. Die Gerüchte von dem Abschlusse einer neuen Anleihe gewinnen an Consistenz. Industriellen fest, Bad. Anilin und Höchst je 2 pCt. höher. Privatdiskonto 1 1/2, — 1 1/2, pCt.

Frankfurter Effectenbörse.

Schlusscourse: Creditaktien 256 1/2, Staatsbahn-Aktien 200 1/2, Lombarden 84 1/2, Diskonto-Commandit 213.40, Darmstädter Bank 153.90, Eschbank 118, deutsche Vereinsbank 98.50, Dresdener Bank 133.70, Reichsbank 134 1/2, Nordost 183 1/2, Elbthal 163 1/2, Böhm. Nordbahn 155 1/2, Graub. Koh. 196, Lokalbahnen 116 1/2, Raab-Obdenburg 48 1/2, Bad. Anilin 278.50, Laurahütte 111.25, Westfälische 133.25, Lotzinger 34, Mittelmeer 127.70, Gottthard 128.60, Schweizer Central 119.40, Schweizer Nordost 68.40, Bern Jura 99.50,

Union 94.10, 4 pCt. ungar. Goldrente 83.75, Silber-Rente 67.85, Orient II. 59.25-30, Egypter 84.70, 3 pCt. Portugiesen 64.80, Griechen 71.35, Türken 14.60, Norddeutscher Lloyd 133.90, Italiener 67.35, Spinnerei Hüttenbeim 99.50, Amsterdamer Bank Aktien 133.90, Pfälzische Bank 128.75.

Die günstige Stimmung dauert an. Speculative Banken waren beliebt und höher, während österr. Bahnen die höchsten Course nicht voll behaupten konnten. Schweizer Bahnen fest. Einzelne Industriewerthe waren bevorzugt, besonders Bad. Anilin besser.

Amerikanische Producten-Märkte. (Schlusscourse vom 31. Juli.)

Monat	New-York			Chicago		
	Weizen	Weiss	Schmalz	Weizen	Weiss	Schmalz
August	88 1/2	88 1/2	9 07 1/2	88	88 1/2	8 97 1/2
September	88 1/2	88 1/2	9 05	88	88 1/2	8 97 1/2
October	88 1/2	88 1/2	9 07 1/2	88	88 1/2	8 97 1/2
November	88 1/2	88 1/2	9 05	88	88 1/2	8 97 1/2
December	88 1/2	88 1/2	9 05	88 1/2	88 1/2	8 97 1/2
Januar	88 1/2	88 1/2	9 05	88 1/2	88 1/2	8 97 1/2
Februar	88 1/2	88 1/2	9 05	88 1/2	88 1/2	8 97 1/2
März	88 1/2	88 1/2	9 05	88 1/2	88 1/2	8 97 1/2
April	88 1/2	88 1/2	9 05	88 1/2	88 1/2	8 97 1/2
Mai	88 1/2	88 1/2	9 05	88 1/2	88 1/2	8 97 1/2
Juni	88 1/2	88 1/2	9 05	88 1/2	88 1/2	8 97 1/2
Juli	88 1/2	88 1/2	9 05	88 1/2	88 1/2	8 97 1/2

Geld-Courten. **Dulaten** 100.00-45, **Russ. Imperials** 14.72-89, **20 Fr. Gold** 16.18-14, **Dollars in Gold** 4.30-14, **Engl. Sovereigns** 20.29-24.

Schiffahrts-Angelegenheiten.

— **Antwerpen, 30. Juli.** Es ist hier in der letzten Zeit etwas lebhafter geworden, indem eine größere Anzahl von Schiffen nach dem Rheine befrachtet von hier abgingen. Immerhin läßt aber der Verkehr für diese Fahrtrage noch sehr viel zu wünschen übrig.

— **Loth, 30. Juli.** Vom 28.—30. Juli passirten 43 beladene Fahrzeuge die Grenze, wovon der größte Theil von Rotterdam kam.

— **Ruhrort, 30. Juli.** Am Sonntag früh ließ ein nach Antwerpen beladenes Schiff „La Belgique“ beim Ausfahren aus dem Hafen mit einem andern am Land liegenden dearr zusammen, daß beide Schiffe leichte Sabarie erlitten.

— **Ruhrort, 28. Juli.** Bei heutiger Submission zur Vergrößerung des Kaiserhafens war, bei geringem Preisunterschiede, die Firma Aug. Bernag u. Grün in Mannheim Mindestfordernde. Die Arbeiten sollen alsbald begonnen werden.

— **Duisburg, 31. Juli.** Die Stimmung des Frachtenmarktes hat sich bis jetzt noch nicht geändert. Der lebhaften Nachfrage steht immer noch geringer Schiffsraum gegenüber. Nach dem Oberrhein mußten nach Mannheim-Ludwigsbafon bis Mt. 3.25, GutsMuths-Rainz 3.15 und Frankfurt 3.35 angelegt werden. Für Holzschiffe war die Fracht durchschnittlich 70 Bk. geringer.

— **Mannheimer Hafen-Verkehr.** Folgende Schiffe sind am 31. Juli angekommen:

Hafenmeisterei I. (Rheinvorland).				
Schiffer ev. Kapitän	Schiff	Kommt von	Ladung	Str.
Dunn	Gienanth	Rotterdam	Städgüter	2618
Wengard	Willem I	"	"	614
Hebel	Arndt	Köln	"	690
Eidam	Germania	"	"	40
Seret	R. Genes	Antwerpen	Schnittg.	3766
Hafenmeisterei II.				
J. A. Königsfeld	Mercator	Rotterdam	Städgüter	840
M. Schmitt	Redar	Köln	Weizen	3800
J. Krapp	Pfalz 1	"	Städgüter	800
Hafenmeisterei III.				
S. Rösch	Ludwigsbafon	Rotterdam	Weizen	6454
S. Walter	Kathchen	Heilbronn	Salz	1086
S. Berthold	Ernst	"	"	1790
bio.	Katharina	"	"	2224
Hafenmeisterei IV. (Redarvorland).				
Hr. Keienburg	Hermann Otto	Alum	Kohlen	9650
M. Ulrich	Justine	Ruhrort	"	10090
B. Schumacher	Wilhelm	"	"	7980
D. Duvon	Ruhrort 3	"	"	15400
B. Daserkamp	Christine	Duisburg	"	5000
B. Schmitz	Deutscher Kaiser	"	"	12480
R. v. Widen	Rouham	"	"	5880

Floßholz: angekommen 3120 Cbmt., abgegangen 9020 Cbmt.

Meteorologische Station Mannheim.

Wärme in C.	Luftdruck mm.	Luftfeuchtigkeit in %	Wind	Wetter	Be-merkungen
30.7	763.1	87	6.5. S.	bedeckt	Regen
31.7	763.4	87	6.	wenig bedeckt	Regen
1.8.7	763.7	81	6. S.	halb bedeckt	Regen

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein. **Koblenz, 31. Juli.** 2.60 m. + 0.00. **Bonn, 31. Juli.** 2.60 m. + 0.00. **Köln, 31. Juli.** 2.97 m. + 0.00. **Ruhrort, 31. Juli.** 3.88 m. + 0.00. **Redar.** **Wiesbaden, 30. Juli.** 5.14 m. — 0.01. **Mannheim, 1. Aug.** 5.37 m. — 0.05. **Wienheim, 1. Aug.** 5.34 m. — 0.00. **Heilbronn, 1. Aug.** 1.09 m. — 0.04. **Wienheim, 1. Aug.** 5.34 m. — 0.00.

— **Dampfer-Nachrichten.** Bremen, 30. Juli. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Reichsdeutschen Lloyd in Bremen, mitgeteilt von H. Jac. Kellner, alleiniger General-Agent in Mannheim.) Dampfer „Donau“, welcher am 21. Juli in Bremen abgegangen war, ist am 30. Juli, 11 Uhr Abends, nach Mannheim in Neustadt angekommen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Herr Friedrich Waltz,

Domänen- und Geringhulb Director a. D. (Inhaber der silbernen Civil-Verdienstmedaille) heute Abend um halb 8 Uhr, nach kurzem Krankenlager, im Alter von 80 Jahren, sanft entschlafen ist.

Das Begräbniß findet **Donnerstag, 2. August, Nachmittags um 3 Uhr** statt.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Die Wittve und Kinder:
Emilie Waltz, geb. Würtmer,
Friedrich Waltz, G. Landgerichtsrath,
Marthilde Waltz, geb. Waltz,
Rudolf Waltz, Apotheker,
August Waltz, Lehramtspraktikant.

Rätherthal und Mannheim, den 31. Juli 1888.
Dies hat besonderer Anzeige.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Eisenbahn-Aktien, Bank-Aktien, and Anleihen-Losse.

Ladung.

Nr. 45258. Der 23 Jahre alte Eisenarbeiter Georg Oppmann von Frankfurt, zuletzt dahier wohnhaft gewesen, wird beauftragt, das er als Ersatzperson ohne Erlaubnis ausgewandert sei. Uebertretung gegen § 360 Z. 3 des R. St. G. B. u. R. G. v. 8. Mai 1880 § 3 Z. 8. Derselbe wird auf Anordnung des Amtsgerichts hierseits auf Samstag, den 22. September d. J., Vorm. 8 Uhr vor das Groß. Schöffengericht Mannheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 St. P. O. von dem Königl. Landwehrgewaltkommando zu Heidelberg aufgestellten Erklärung verurtheilt werden. 18181 Mannheim, den 28. Juli 1888. Der Gerichtsschreiber Sr. Amtsgerichts Galm.

Holz-Lieferung.

Großh. Rheinlandinspektion vergibt Montag, den 13. August d. J., Vormittags 9 Uhr die Lieferung von eigenen Langschwelen und sortierten Bedeckungslängen für die Rheinbrücke bei Speyer im Auftrage von 3625 Mt. im Submissionswege. Bedingungen liegen auf dem Bureau der Inspektion zur Einsicht auf. Angebote sind bis zu dem angegebenen Termin schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Kautionschrift versehen portofrei einzuliefern. 13996

Bekanntmachung.

In Folge Beschlusses des Bürgerausschusses vom 11. Juni 1888, welcher unterm 24. Juni 1888 die Stadtgenehmigung erhalten hat, werden hiermit die 4% Anleihen der Stadt Mannheim: a. vom Jahre 1881 im Reibetrage von A. 1,162,500. — b. vom Jahre 1883 im Gesamtbetrage von A. 2,100,000. — zusammen A. 3,262,500. — zur Rückzahlung auf 2. Januar 1889 gefälligst.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 11 der Wochenmarktordnung für die Stadt Mannheim vom 8. August 1887 bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniss, daß der sogenannte Großhohnenmarkt vom 6. August ab ausschließlich auf dem Marktplatz zwischen N 5 und 6 und O 5 und 6 stattfindet. Für diesen Großhohnenmarkt wird der genannte Platz außer an den Hauptmarkttagen auch an anderen Wochentagen zur Benutzung eingeräumt. 12655 Mannheim, den 19. Juli 1888. Stadtrat. Moll. Winterer

Bekanntmachung.

Auf 1. August 1888 wird das fünfte Geschäft der direkten Staatssteuer für 1888 fällig, welches längstens bis 14. August 1888 zu bezahlen ist. 18151 Die Steuerpflichtigen werden hierauf mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf dieses Termins vorchriftsmäßig die weitere Vertheilung eingeleitet werden muß, wenn nicht inzwischen Zahlung erfolgt ist. Mannheim, den 30. Juli 1888. Sr. Steuerreinernehmer I. Etage. II. Grünwald.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich 18177 Samstag, den 4. August d. J., Vormittags 10 Uhr im Hause des Wirths Johann Stein, ZC 1, 10 n. St. hier dem Schlosser Jakob Wopp hier, zur Zeit fällig, 1 Partie Schlosserwerkzeug, bestehend in 3 Schraubstöcken, einer Bohrmaschine, einem Blasebalg, einem Schleifstein, einem Amboss, Hämmern, Zangen, Feilen etc., 1 Partie Eisen und 1 Hängelampe öffentlich gegen Baarzahlung. Mannheim, den 31. Juli 1888. Kräuter, Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich in meinem Pfandlokale S 4, 17 dahier 18190 Freitag, den 3. August d. J., Nachm. 2 Uhr 1 Nähmaschine, 1 Kanapee, 1 Kommode, 1 Buffet, sowie 30 Flaschen Liqueur, 20 Liter Kirchwasser und 3 Kisten Cichorie öffentlich gegen Baarzahlung. Mannheim, den 1. August 1888. Kräuter, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Carl Otto Gayd versteigere ich in dessen Laden, Litera P 2, 14, von heute ab, jeweils Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, gegen Baarzahlung, dessen ganzes Waarenlager, bestehend in: Papier- und Schreibwaaren, Portefeuille- und Galanteriewaaren, Mal- und Zeichenutensilien, Holz-, Glas- und Bronzevaaren, Schul- und Bureauartikel etc. etc. Mannheim, 27. Juli 1888. Ferdinand Oberle.

NB. Die vollständige Ladeneinrichtung steht ebenfalls zum Verkauf. 12881

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, für die große Leidensbegleitung und die zahlreichen Blumen-spenden bei dem uns betroffenen schweren Verluste, sprechen wir hiermit auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank aus. 13182 Die trauernden Hinterbliebenen: Wilhelm Auggmann nebst Kindern.

Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim.

Sonntag, den 5. August 1888, Vormittags 11 Uhr, findet in unserem Vereinslokal, Kaufhausthurm 2. Stock, die Vertheilung der Staatspreise an die auf der Landesausstellung von Lehrlingarbeiten in Karlsruhe prämirten Aussteller statt. Wir laden unsere Mitglieder, sowie die Freunde des Vereins zu dieser Feier freundlich ein. 18155 Mannheim, den 30. Juli 1888. Der Vorstand.



III. Congress der Allgemeinen Radfahrer-Union am 4., 5. u. 6. August 1888 in Mannheim.

Samstag, den 4. August Abends 8 1/2 Uhr: Sampsonzug mit Musik unter Betheiligung der hiesigen Velociped-, Ruder-, Turn- und Festvereine vom Ballhause ab und nachher Festkommers im Ballhause. Sonntag, den 5. August Nachm. 3 Uhr: Festscoff mit 3 Abtheilungen Musik (Aufstellung am Ballhause). Nachm. 3 Uhr: Nationale und internationale Wettfahrten auf der Rennbahn am Schießhause (Ausrüstung der Wetterschaft auf dem Zwei- und Dreirad). Abends 7 1/2 Uhr: Großes Salabarfahren (mit Ausrüstung der Wetterschaft im Kunsthause) im Saalbau.

Eintrittspreise a) für die Rennbahn: Tribüne nummerirt Nr. 3., unnummerirt Nr. 2., erster Platz Nr. 1., zweiter Platz 50 Pf., Redarbaum 30 Pf. b) für den Saalbau zum Salabarfahren: Referentplatz Nr. 2., erster Platz Nr. 1.50, (Familienkarten à Nr. 3.— für 3 Personen, jede weitere Person Nr. 1.— mehr), Gallerie Nr. 1.—. Verkaufsstellen für Eintrittskarten: Th. Sobler's Kunsthandlung, Gede's Kunsthandlung, Baumstark & Geiger, (Breitstraße), Zeitungskloster, A. Eßwein's Sohn, Franz Meinger, H. Adelmann, Gg. Kaufmann, F. Leichterhaller, Ph. Gund, St. Reffelheim, C. Struve, M. Fuhrer Wwe., H. A. Kohler Wwe., Jof. Pfeiffer, G. Pétouil, Gg. Schneider, G. Niederhöfer, hier. W. Deffen, Hermann Meyer, Arch. König, Ludwigshafen. Wir laden auch Höflichkeit zur Theilnahme an diesen Festlichkeiten ein. 18189 Der Festanschnh.



Radfahrer-Verein Mannheim. Freitag Abend 9 Uhr 11678 Versammlung im Vereinslokale Restaurant zum Weinberg. Der Vorstand.



Velocipedisten-Verein Mannheim. 10068 Freitag, 3. August 1888 Abends 1/2 9 Uhr Versammlung im Lokale Café Reich. Wir bitten um pünktliches und vollständiges Erscheinen.

la. Tannen- und Buchenholz zerleinet und Sternweise empfiehlt in trockener Waare zu billigen Preisen. 13068 I. Ph. Zeyher, K 3, 14, am Neckarhafen.

Kaiserallee No. 1. Am Mühlburgerthor-Bahnhof. Restaurant zum deutschen Hans Karlsruhe.

Meinen Freunden und Gönnern, sowie einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich den „Eßwenzeln“ in der Kaiser Wilhelm-Passage verlassen und das unmittelbar am Mühlburgerthor-Bahnhof gelegene, neuerrichtete und hygienisch eingerichtete Restaurant zum deutschen Hans übernommen habe. Gleichzeitig empfehle einen hochfeinen Stoff bayerischen Export-Lagerbier (per 1/2 Liter 10 Pf.) aus der berühmten Bayer. Bierbrauerei-Gesellschaft, vormals G. Schwarz in Speyer, reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen. Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch weiterhin bewahren zu wollen und zeichne Hochachtungsvoll Hermann Schindler.

Hotel, Café-Restaurant National vis-à-vis dem Hauptbahnhof. Schönstes Lokal Mannheims. Vorzügliche Restauration. Stets frisches Café. Münchner Bier. Keine Weine. Mittagstisch Concert R. 1.20 und R. 2.— im Abonnement billiger. 18161 Hochachtungsvoll R. Voigt.

Restauration G. Weigel, Lindenhof. Heute Mittwoch 18125 Anstich von Ludwigshafen Actien-Bier.

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich in meinem eigenen Hause vom 1. August ab die Wirthschaft zur Stadt Weisenheim, genannt Posthorn, T 4, 1819, eröffnen werde und empfehle prima Lagerbier aus der Brauerei Löwentaler, reingehaltene Weine, warme u. kalte Speisen bei aufmerksamer Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch. 18147 Achtungsvoll Jean Kehl.

Wirthschafts-Uebnahme und Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich unterm heutigen die Wirthschaft „Zum kleinen Fäßchen“ P 3, 8, übernehmen werde. Zugleich empfehle ich warme sowie kalte Speisen, reine Weine, vorzügliches Bier aus der Brauerei Löwentaler, bei aufmerksamer Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch. 18148 Hochachtungsvoll Albert Müller.

Mummelsee Hornsgrinde Luftkurort Wolfsbrunnen. Emil Noneder, Eigentümer. Soebach b. Ottenhöfen, Stat. Achern (Baden). Ritten im Tannenwald gelegen. Equivale schattige Spaziergänge mit hübscher Aussicht auf die Rheinene und Vogesen. Höhe 720 Meter. Pension 4 bis 5 Mk. je nach Zimmer. Kalte und warme Bäder. Douche. Eigene Fuhrer, Kegelbahn. Täglich 2mal Postausgabe. Man spricht französisch und englisch. Stützpunkt für Ausflüge als: Mummelsee 1/2 Stb., Hornsgrinde 1/2 Stb., Obeltrawengrad u. d. Wasserfällen 1/2 Stb.; Murrhellen 2 Stb.; Belgittenschloß 2 Stb. 18190

Städt. Gaswerk Mannheim.
Nachtwärter des Leuchtgaswerks vom 23. Juli 1888 bis 29. Juli 1888 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 160 Liter = 16,0 Normmeter.
Für Damen!
In 4 Stunden können Damen und junge Mädchen (auch von außerhalb) gründlich Blumen machen erlernen. Honorar 12 M. Gemüthlich-keitsarbeiten lehren gründlich in 2 Stunden fertigen. Honorar 6 M. 13137
G. Stahl aus Altona, O 6, 1.
NB. Klein Kufenhalt ist nur noch von kurzer Dauer.

Zwei Schwestern, geübten Alters, (cautionsfähig) wünschen sofort oder die Frühjahrs eine Filiale, gleichviel welcher Branche zu übernehmen. Gest. Offerten unter Nr. 1299 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 12999

Klavier-Unterricht.
Eine fein ausgebildete Klavierlehrerin empfiehlt sich zu Unterrichtsstunden gegen mäßiges Honorar. Näheres H 7, 28, 2. Stod. 12072

Unterricht
in Maschineweis, Zuschneiden und Kleidermachen wird erteilt. 12687
Näh. D 3, 10, 4. Stod.

Capitalien jeder Größe auf erste Hypothek zu 4-4 1/2%, vermittelt.
Agent E. Oppendörfer, 9152 P 6, 1

Organ für Süd- u. Ostfriesland. Anzeiger für die Küste. 8000 Inserate wirksam. Rotationsdruck. 7843

Einige Waggons trocken Kleber Anmachholz abzugeben. 12580
Von 10 Centner ab & 1.20 M. frei ans Haus geliefert.
Ludwigshafen, Dampfzuckerwerk Sch. Haug & Sohn.

Sohlen und Kleben, sowie sonstige Reparaturen an Stiefeln u. Schuhen werden schnell, gut und billig besorgt.
Johann Grab, Schuhmacher, 11264 T 3, 5b, 4. Stod.

Rum Waschen u. Bügeln wird angenommen. 13173
T 3, 13, Hintz. 2. Stod.

Getragene Schuhe und Stiefel werden ge- u. verkauft Reparaturen werden schnell und billig besorgt.
Wiel. Engler Ww. 9183 S 4, 7

Getragene Kleider kauft Frau Pauline Debel, 4845 K 2, 16.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel kauft
Karl Ginsberger, H 2, 5.

Von heute an laufe ich Lumpen, Knochen, Metalle u. dergl. Gegenstände zu den höchsten Preisen. 12591
Fr. Heckerlin, E 6, 4.

Getragene Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft
W. Bickel, J 2, 20.

Eine Frau geht Waschen und Bügeln. H 6, 6, 2. St. 12370

Empfehle mich im Waschen u. Bügeln. H 5, 10, 12186

Ein Mädchen empfiehlt sich tagsüber im Kochen und Hausarbeit. B 2, 13, 2. St. 11702

Gut empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei 4781 Fr. Kohlhof, S 2, 4.

Eine Frau empfiehlt sich im Aus- und Anziehen von Todten, sowie im Nachwaschen. 12686
An erfragen F 5, 3.

Ein besserer Kind wird von gebildeter Familie in liebevolle Pflege zu nehmen gesucht.
Offerten unter S. H. 11321 in die Exped. d. Bl. 11321

Pfänder werden in und aus dem Stadt. Leihhaus unter größter Verschwiegenheit besorgt.
H 4, 4, parterre.

Keine Fühnerangen mehr. Sicheres Mittel zur Befreiung derselben. 11293
Zu beziehen durch die Exped. dieses Blattes.

Zugelaufen
ein junger br. Jagdhund gegen Einrückungsgeld.
Futternebel abzuholen bei dem Agent des Mannheimer General-Anzeiger Tobias Mayer 3 Sandhofen. 12987

Zur Wartburg.
Weinrestauration G 7, 10
Feiner Mittagstisch zu M. 1 auch im Abonnement.
Täglich warmes Frühstück. Kalte, warme Speisen zu jeder Tageszeit. 11080
Maße besonders darauf aufmerksam, daß ich einen tüchtigen Küchenchef engagiert habe und nur ganz vorzüglich zubereitete Speisen verabreiche.
Hochachtungsvoll
J. Fischer.



Lager zu Originalpreisen bei 9127
Louis Franz,
Paradeplatz
0 2, 2. 0 2, 2.
Schüler,
der hies. höheren Lehranstalten, welche eine Nachprüfung zu bestehen haben, bereitet gründlich in allen Fächern vor ein Lehramtspraktikum. Zu erfr. K 4, 8 1/2, 8. Stod. 13062

Wein.
Bringe in empfehlende Erinnerung meine anerkannt reine und billige in- und ausländische Weine und Liqueure.
Carl Mayer, 1914 P 5, 15/16. P 5, 15/16.

Neues Sauerkraut
von Schilling'sche Verwaltung. 18004
E 5, 1 & P 5, 1.

Neues Sauerkraut
angesehenes gut bei 12889
Friedr. Hoffart Ww., R 4, 22.

Garantirt reinen Bienenhonig bei Bienenzüchter 1889
G. M. Seel, G 2, 8, 3. Stod.

Einquartierung wird angenommen. 13098
H 1 Nr. 4.

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Ausbessern, im Nähen in und außer dem Haus. 12652
G 5, 5, 4. St.

Ankauf Gasmotor
gesucht, 1/2-1 Pferd, gebraucht. Offerten erbitte 13092
Dr. A. Vasser, Ludwigshafen a. Rh.

Eine gebrauchte Labeneinrichtung zu kaufen ge. Off. unter L 12951 an die Exped. ds. Bl. abzugeben. 12951
Gebrauchte Möbel u. Betten kauft
W. Landes, S 2, 4.

Feine Flaschen kauft W. Landes, S 2, 3. 10249
Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel kauft zum höchsten Preise.
Karl Cons, E 4, 5

Für Lumpen, Papier und dergl. werden die höchsten Preise bezahlt.
H. Koch, J 5, 15.

Ankauf Wasser-Reservoir
1500 u. 2500 Liter enthaltend, sowie eine Gasmotormaschine billig zu verkaufen, bei 12709
Th. Watter, L 10, 4.

Saloneinrichtung.
Eine feine Saloneinrichtung, noch neu, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen, bei der Expedition.

Ein in frequenter Lage der Stadt Ludwigshafen a. Rh. gelegenes 3 stöckiges Wohnhaus mit Mansarden u. großen Hintergebäulichkeiten, in dem seit mehreren Jahren eine sehr gangbare Bierwirtschaft betrieben wird zu verkaufen. 12804
Näheres unter E. 61133b durch
Saafenstein & Vogler, Mannheim.

Ein 3 stöckiges Haus mit Gassen und Schloß ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. l. Verf. 13157

Wegen Wegzug
ist billig zu verkaufen in D 6, 5. Versch. Bettladen mit Kasten u. Matrassen gute Bettung, 11 stürige Schränke, Chiffonier, Tische und Stühle, Waschtische mit Marmorplatte, Kommode, Spiegel, Rohrbarmatratzen, 1 großes Fahlgager und Flachsgerüst, 1 neuer Dandykarran, 1 Küchenschrank, Eisschrank, 1 Decimalswaage etc. etc.

Zu verkaufen.
Mehrere Wirtschaften, Bäckereien, sowie Privathaus für R. 18,000, besgl. für R. 42,000 (Rentabilität R. 70,000), mit Einrichtung und großem Lustgarten. Sämtliche Objecte bei geringer Anzahlung und günstigen Bedingungen durch Agent Dauer, Schwepingerstraße 77. 12079

Möbel,
Betten, Spiegel, Matratzen alles was man in eine Haushaltung braucht, empfiehlt zu billigen Preisen. 6788
Garantie für gute Arbeit. Größte Auswahl bei
Friedrich Rötter.

Zu verkaufen.
Eine vollständige Walkerei mit Maschinen, geeignet für Leberhändler oder Juristen ist wegen Aufgabe des Geschäftes preiswerth zu verkaufen. Näheres im Verlag. 11241

Ein vorzügliches, noch neues freigelegtes 7020
Pianino,
ganz in Eisen liegend, wegzugshalber billig zu verkaufen.
H 1, 1, 3. Stod.

1 hochfeines ganz neues Pianino
ist w. Wegzug geg. bar spottbillig z. verk. Wo sagt d. Exped. 12789

2 Stück 4stündige Deuler liegende Gasmotoren zu verkaufen. 18047
Eduard Jacobs, Maschinenf., Mannheim, P 6, 8.

Landauer,
sehr gut erhalten, billig zu verk. 12869
R 3, 12.

Wegen Wegzug zu verkaufen, 120 Fächer, 1 Keller, 3 Pressen, Schlauchgeschir, Bütten u. 300 Cade etc. etc. 11783
Jul. Müller, Witwe, D 6, 5.

Wegen Umänderung u. v. 8 Stück Sectäre billig bei 10248
W. Landes, S 2, 4.

Wegen Wegzug billig z. verk. 2 neue Betten, 1 Korb, Tisch, Stühle, Spiegel, Weiszeug und verschiedenes ZS, S 1/2, Schwepingerstr. 3. St. Neubau. 12771

Ein Zed. Stofsfarren mit Kasten fast neu billig zu verk. 13108
S 2, 4.

Zwei majest. Thore mit Gewänden billig zu verkaufen. 12896
U 2, 2, Bureau.

Ein höherer Brunnen mit eisernem Trög billig zu verk. 11053
G 5, 15.

1000 Stück leere Flaschen, Champagner, Bier u. verschied. andere Sorten werden auch in kleineren Partien billig abgegeben. J 3, 30. 13071

Ein schöner Flaschenbierkarran zu verkaufen. 12724
Näh. E 4, 8.

Ein neuer Aufzug auch für Magazin passend zu verkaufen. Näh. F 4, 15. 12789

Zu verkaufen:
1 Pferd, 1 leichte Rolle, 1 fast neuer Wassermagen zu jedem andern Geschäft passend, billig zu verk. T 4, 5. 12948

Küchenschränke, Koffer u. Puzleiter u. v. U 2, 8. 12937

2 Zinkbadwannen zu verk. Daniel Ueberle, G 3, 19. 12938

Vergewiesenen bester Qualität vom Jahre 1887 zu verkaufen 25 bis 30 Ctr. bei Sch. Carquo in Schriesheim. 13079

Rehbock
Jahmer Gabelbock bill. zu verk. Näheres Schwepingerstraße No. 80. 12804

Parzer Kanarienvogel per Stück 4 M. zu verkaufen. 12308
Z 4, 19, 3. St.

Kanarienvogel, vorzüglich singend, verkauft 9108
J. Schuch, Z 1, 9, Redarg.

Einem achten schwarzen Fudel 8 Wochen alt bill. zu verk. 12974
Ludwigshafen Markt. 4 2. St.

2 junge Hunde billig zu verk. G 9, 15. 12409

Wopshündchen junge köstl. Race z. verk. J 8, 23. 11750

Ein Rottweiler Hund, schwarz, kurzhaarig (Weggehund), 1 Jahr alt, zu verkaufen. Näheres bei
Wegger Greiner sen., Schwepingerstraße 12. 12900

Ein schöner 1/2 Schweinefässel zu verkaufen bei 13077
Georg Höhr von Reudensheim.

Stellen finden
Tüchtiger Maschinenmeister für Illustrationsdruck findet sofort Condition. Erste Mannheimer Typographische Anstalt Wendling Dr. Haas & Co.

Leichter Verdienst!
3-6 Mark täglich können sich thätige Leute, welche Bekanntheit haben, verdienen, durch Zuneigung von Kunden. 12777
Näheres in der Expedition.

Ein tüchtiger Cigarrenpacker, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird von einer hiesigen Cigarrenfabrik sofort zu engagiren gesucht. 12888
Schriftliche Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit nimmt unter E. R. 12888 die Expedition dieses Blattes entgegen

Ein tüchtiger Gansschlaffer gesucht. 12524
G 3, 11a.

Tüchtiger Anschläger gesucht in der Bauhofserei von Feinr. Art. G 6, 21. 12923

Tabaczer gesucht. Näh. G 2, 22. 13070

Ein geübter guter Fraiser gesucht, ferner 2 Stück mittelgroße Reservoir zu kaufen gesucht von 13034
Fr. Friedrich & Comp., Weinheim.

Ein tüchtiger T. H. z. gek. Z 10, 17c, Lindenhof. 13055

Theilhaber gesucht.
Ein Theilhaber gesucht zur Fabrication eines neuen gut centrenden Artikels der Schlosserbranche. Einlage 2 bis 3000 Mark erforderlich. Offerten unter W. K. an d. Exp. d. Bl. 13169

Glaser gek. F 5, 5. 12151

Tüchtige Glaser gesucht. Chr. Dautsch, Schwepingerstraße 79c. 12934

Ein tüchtiger Fußschneider für ein auswärtiges größeres Herren-Kleidergeschäft wird gesucht. Zu erfr. M 5, 11, 3. St., Hinterhaus. 11708

Ein ordentl. Hausbursche gesucht. N 2, 5. 13175

Ein solides, fleißiges Mädchen gef. gek. D 6, 14. 13016

Ein solides tüchtiges Mädchen auf's Ziel gesucht. 9686
D 6, 14.

Braves, fleißiges Mädchen, das in der Küche und sämtlichen häuslichen Arbeiten erziehen ist, auf sofort gegen hohen Lohn gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche die besten Zeugnisse aufweisen können.
Frau Brind, Schwepingerstraße 17. 13140

Ein tüchtige Oberfortirerin gesucht von einer hiesigen Garenfabrik zur Uebernahme der Buchhalterarbeiten im Accord. Schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit wolle man unter No. 13159 bei der Expedition dieses Blattes niederlegen. 13152

Tücht. Maschinenfriseurin oder solche, welche es erlernen wollen, sofort gesucht. 13148
S 3, 1 Maschinenfriseurerei S 3, 1.

Tüchtige Wirthschafterin für Küche und Milchwirthschaft auf ein Landgut a. Rhein gesucht. Gest. Off. an A. H. 128 an Saafenstein & Vogler, Wiesbaden erb. 12972

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. Ertrag Fr. Wörter, Schwepingerstraße im Laden. 12454

Ein schulentlassenes Mädchen wird tagsüber gesucht. Zu erfr. Q 8, 19 im Laden. 12034

Ein Mädchen, als Hilfe zum Kleidermachen gesucht. 11774
H 5, 6, Parterre.

Ein Mädchen sof. gesucht. 12827
H 5, 7.

Ein der Schule entlassenes Mädchen als Kaufmädchen gesucht. Eintritt 1. August.
Emma Sammet, Kunstfärberei. 12878

Ein junges Mädchen tags über für häusliche Arbeit gesucht. 12399
G 7, 27 1/2.

Mädchen gesucht. B 6, 14. 13076

Gesucht
wird eine alte Frau zu Kinder für Rindig. 13107
Lindenhof Z 10, 17 F. A. 2. St.

Eine reinliche Monatsfran gesucht. M 2, 18. 13174

Lehrlingssuche
Lehrling gesucht in ein Expeditions- & Agenturgeschäft. Selbstgelebene Offerten bescheidet die Expedition unter No. 12860. 12860

In einem hiesigen Bauhause wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen Lehrling auf 1. August d. J. gek. Offerten unter Chiffre Y. Z. 12693 an die Exped. d. Bl. 12693

Offene Lehrlingsstelle.
Ein größeres Expeditions-Geschäft hier sucht einen Lehrling auf 1. September. Unter Umständen erhält derselbe gleich Bezahlung. 13127
Nähere Adresse in der Exped. dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen zum baldigen Eintritt einen mit den nöthigen Kenntnissen versehenen jungen Mann aus guter Familie.
Erste Mannheimer Dampf-mühle von
Ed. Kaufmann & Söhne, Mannheim. 13150

Lehrling gesucht
in ein Colonialwaaren- u. Desikatefengeschäft. Bedingungen günstig. Schriftl. Offerten erbeten unter No. 12905 an die Expedition dieses Blattes. 12905

Stellen suchen
Ein j. Mann mit guten Zeugnissen, der 4 1/2 Jahr als Kutcher bei einer Herrschaft thätig war, sucht anderweitig pass. Stelle.
Näh. im Verlag. 12583

Ein tüchtiger Heizer und Maschinenist, welcher mit Lokomobil vertraut und Reparaturen vorzunehmen im Stande ist, sucht sofort Stelle. Näh. G 5, 7, bei Stahl, Schuhmacher. 12500

Ein tüchtiger Mann sucht Stelle als Kausläufer, Einkäufer oder sonstige passende Stelle. Näh. im Verlag. 13158

Für einen jungen Mann (Fr.) mit Zeugnis für's Einjährig-Wehrdienst in einem Engros- oder Detail-Geschäft gesucht. Offerten nebst Conditionen sub N. O. Nr. 12882 an die Expedition. 12882

Ein braves Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen, am liebst. zu 1 einz. Kind. 10204
Nachfragen R 4, 16.

Eine junge reinliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Parquetbodenmischen. 12667
Näheres R 4, 21, 4. Stod.

Eine Person, in Küche und Haushalt erfahren, empfiehlt sich zur Ausübung in Privathäuser. Näheres im Verlag. 13058

Eine junge Wittwe sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. P 6, 1, 2. St. 12459

Bessere Monatsstelle von einer Wittwe ohne Kinder gesucht. 12528
Näheres im Verlag.

Mädchen suchen und finden Stellen können auch billig schlafen. 12131
G 4, 21, 8. Stod.

Eine gesunde Schenkammer sucht Stelle. 13111
Näheres im Verlag.

Mietthgesuche
Wohnungs-Gesuch.
Zwei bis drei Zimmer, wozüglich mit Waschküche parterre. Offerten mit Preisangabe erbitten in der Expedition dieses Blattes unter Nr. 11754 abzugeben. 11754

Wohnungsgesuch.
Per 1. Oktober wird in dem Baumhulgartener Familienwohnung von 3-4 Zimmern zu mietzen gesucht. Gest. Offerten werden erbeten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 13151. 13151

Magnazine
Helle geräumige Wertstätte auch zu Comptoir oder Magazin geeignet, ganz abgetheilt zu verm. Zu erfr. Q 7, 2. 11664

Läden
C 4, 3 Laden Wohn. Wertstätte gr. Hof u. Zubeh. für jedes Geschäft geeignet sof. zu vermieten. 12757

C 8, 8 Comptoir und Magazin event. nebst Einrichtung sofort z. v. 12505

C 8, 8 Comptoir per 15. September zu vermieten. 12506

D 2, 14 1 schönster Laden mit 3 Schowenstern mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 12019

P 6, 1 Laden mit Neben- auch als Bureau geeignet z. v. Zu erfragen Comptoir. 12027

Z 10, 12 Lindenhof, ein H. Laden mit Holz- u. Kohlenplatz, sowie Wohnung bill. z. v. Näh. 2. St. 11131

In Ludwigshafen a. Rh. ist ein hübsch eingerichteter geräumiger Laden nebst ebensolcher Wohnung in guter Lage an ein ruhiges Geschäft zu vermieten. Gest. Offerten unter H. W. Nr. 12055 an die Exped. ds. Bl. zu richten. 12055

Naher Hafen - Güterbahnhof großes Comptoir nebst komfortabel u. modern ausgest. Wohnung im Ganzen oder einzeln zu vermieten. 894
G 7, 9.

Eine Bäckerei sowie Schweinefleischerei...

Bu vermieten

A 3, 6 Schillerplatz eine Etage

B 2, 2 3. St. 4 Zim. u. Küche...

B 4, 5 3. St., 5 Zim. mit Wasserleitg...

B 4, 15 parterre, 2 Zimmer, Küche...

B 6, 20 ist der 2. St. mit 6 Zimmern...

B 6, 20 ist der 1. St. mit 6 Zimmern...

B 6, 23 ist der 1. St. mit 5 Zimmern...

B 7, 4 ist der 1. St. mit 6 Zimmern...

B 7, 4 ist der 1. St. mit 6 Zimmern...

B 7, 4 ist der 1. St. mit 6 Zimmern...

C 1, 12 der 3. St. mit 6 Zimmern...

C 8, 6 2. St., 6 Zimmer, Küche...

C 8, 7 nächst der Rheinstr. bei Parkes...

C 8, 10 ist der 3. St. mit 7 Zimmern...

C 8, 14 die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer...

D 4, 6 Fruchtmarkt, 3 Trepp., eine abgeschlossene Wohnung...

D 5, 4 eine Wohng., 2 Zim., 3 Zimmer u. v. 13156

D 6, 7 8 eine Mansardenwohnung, 4 Zimmer...

D 7, 4 in bester Lage der Rheinstraße, 2. St. 8 Zimmer...

E 3, 8 4. St., 2 Zim. u. Küche mit Zubehör...

F 3, 23 1 freundl. Z. in d. Hof geb. an 1 Frau...

F 3, 8 der 3. St., 4 Zimmer, Küche...

F 4, 14 der 3. St. mit 2 Zimmern...

F 4, 15 Mansardenwohnung, 2 Zimmer...

F 5, 5 hübsche Part. Wohng. 3 Zimmer...

Ringstr. F 7, 24 Seitenh. 2. St. gr. Zim., Küche...

F 7, 25 Ringstraße, Parterre, 6 Zimmer...

G 3, 19 Wohnung 2 Zim. u. Zubehör...

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. St., bestehend in 6 Zimmern...

G 7, 15 2 geräum. Wohng. je 6 Zimmer u. Zubehör...

H 3, 7 4. St. leeres Zimmer an einzelne Person...

H 4, 4 die Parterre-Wohnung, 2 Zimmer...

H 4, 23 2 Zimmer nebst Zubehör...

H 5, 2 3. St., 2 Zimmer u. Küche...

H 7, 8 2 Zim. u. Küche an Leute ohne Kinder...

H 7, 8b eine Wohnung zu vermieten.

H 7, 16 Ringstraße, schöne Wohnung 5 Zimmer...

J 2, 13 14 im 3. St. mit 4 Zimmern...

J 4, 17 Gaupenwohnung, Parterre-Wohnung...

J 5, 8 ist eine Wohnung zu vermieten.

J 7, 13a 8 Zimmer u. Küche od. mehr. 11. Wohnungen...

J 7, 13b Ringstraße, 2. oder 3. St., 6 Zimmer...

K 1, 8b 2 freundl. Wohnungen m. schön. Aussicht...

K 1, 9a der 2. u. 3. St. mit 2 Zimmern...

K 3, 9 1-2 Gaup.-Z. m. Oberl. u. v. 11732

K 3, 10a 2. St., 1 Zimmer mit Bett zu vermieten.

L 6, 14 2. St., Hinterl. ein leeres Zimmer...

L 14, 5a 4. St., 5 Zim. u. Küche bis 1. Oktober...

L 14, 8 Belle-Etage, 6 Zim. u. v. 11988

L 14, 12a Ecke der Bischofsstraße, 1 eleganter 3. St.:

M 7, 12a in schönster Lage 3. St. 6 Zim.

M 7, 15 Zufahrtstr., per sofort ein hochgelegener 3. St.:

N 1, 8 1 neu hergerichtete, abgeschlossene Mansardenwohnung...

P 1, 7 ist der 2. St., 14 Zimmer, 2 Küchen...

P 2, 45 2. St., 8 Zim., Küche u. Zubeh.

P 7, 14 ist der 2. St. (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmern...

P 7, 22 Heidelb.-St. 3. St., 7 Zimmer...

zu vermieten: 1. Die Wohnung im 2. St. aus 7 Zimmern...

R 3, 11 2 u. 3 Zimmer, Küche u. v. 11134

R 4, 15 1 Wohn. 2 Zim. u. Küche...

S 1, 4 3. St., 2 Logis mit je 3 Zimmern...

S 2, 5 schöne Mansardenwohnung, 3 Zimmer...

S 4, 3 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör...

S 4, 10 3. St. 1 Wohnung zu vermieten.

Neubau T 6, 6 Parterre-Wohnung...

T 4, 6/7 schön. abgeschlossener 3. St. 4 Zim. Garderobe...

U 1, 3 Redarstraße, 3. St., 2 große Zim. mit separatem Eingang...

U 4, 23 1 schöne u. helle 4. Wohnung, 3 Z. u. Küche...

Z 3, 13 2. u. 3. St. je 1 Zim. u. Küche m. Wasserleitg.

Z 5, 2b Redarvorland, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten.

ZD 1, 2 Redargärten, 2. St., mehrere Z. Logis nebst Waschküche...

ZD 2, 31 gegenüber der 2. Lutherische, Wohnung sofort oder später zu vermieten.

ZE 2, 2 Redargärten 1 Wohnung 2 Zim. u. Küche...

ZE 2, 9 Dammstr. Wohnungen 3. v. 11753

ZF 1, 1 Dammstr., abgeschloss. 3. St. mit Wasserleitg. billig zu verm.

ZF 1, 6 neuer Stadth. 1 H. Wohnung zu vermieten.

Kleine Wohnungen, je 2 Zimmer zum Preis von 9-14 Mark monatlich...

Eine prächtige Wohnung, Belle-Etage, mit 7-8 Zimmern...

Billenquartier. 4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim. n. Badezim., Garde-robezim., 2 Wägdet. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung...

Bel-Etage in feinsten Ausstattung zu vermieten. M 4, 4. 2 schöne Gaupenzimmer in der Oberstadt...

Hochparterrewohnung in der Oberstadt, 3 Zimmer, Küche und Zubehör...

Wohnungen, gleich beziehb., zu vermieten bei Michael Staber, Trautweinstraße 12.

Bel-Etage in feinsten Ausstattung zu vermieten. M 4, 4. 2 schöne Gaupenzimmer in der Oberstadt...

Hochparterrewohnung in der Oberstadt, 3 Zimmer, Küche und Zubehör...

Wohnungen, gleich beziehb., zu vermieten bei Michael Staber, Trautweinstraße 12.

Neben dem Tatterfall, Schwefingerstr. 10, 5 Zimmer samt Zubehör preiswürdig zu verm.

Schwefinger-Strasse 59, in einem neuen Hause ist eine Wohn. 2. St. mit Wasserleitg. zu vermieten.

Schwefinger-Strasse 71, Stefanienschloßchen, ein leeres Zimmer zu vermieten.

Schwefinger-Strasse 71a Wohnung zu vermieten. Näheres parterre. 11832

Schwefingerstrasse 92, 3 Zimmer Küche Wasserleitung und allem Zubehör...

Auf dem Lindenhof bei Wälder Krumm sind 2 Zimmer u. Küche z. v. bezhb. 1. Aug. 12562

Heidelberg. Pension Müller vermietet Zimmer und Wohnungen mit, auch ohne Pension.

Möbl. Zimmer B 2, 10 Palmgarten, schön. möbl. Zim. mit Kost billig zu verm.

B 4, 10 1 möbl. Zimmer für 1g. Kaufleute zu vermieten.

D 4, 9/10 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten.

D 4, 18 1 Etage hoch, 1 schön möbl. Zim. an 1 od. 2 Herrn z. v. 12992

D 5, 14 2. St., schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

E 1, 18 ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

E 2, 14 2 Tr. hoch, 1 Zim. m. 2 Betten mit od. ohne Kost bill. z. v. 12790

E 2, 16 1 gut möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermieten.

E 8, 8 4. St., ein einfaches möbl. Zimmer zu vermieten.

E 3, 3 ein einfaches möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten.

F 3, 14 2. St., 1 hübsch möbl. Z. auf die Str. g., sof. billig zu v. 12993

F 4, 14 3. St., 1 einfaches möbl. Zim. sofort beziehb. billig zu v. 13032

F 4, 18 2. St. fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

F 4, 19 ein gut möbl. Gaupen-Zimmer an 1 sol. Herrn sof. z. v. 12113

F 5, 4 ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn sof. zu verm.

F 6, 8 4. St., einf. möbl. Z. f. sowie Schlafstelle zu verm.

F 6, 8 2 Etagen hoch, 1 schön möbl. Zimmer zu verm.

F 8, 14a 2. St. 1 möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren billig z. v. 11800

G 3, 11 2. St. Hinterl. 1 möbl. Z. z. v. 12144

G 8, 24a gut möbl. 3. m. freier Aus- sicht z. v. Näh. 3. St. 12375

G 8, 24b 1 schön möbl. Zim. m. schöner Aussicht z. v. Näh. 2. St. 12778

H 2, 10 1 möbl. Parterre-Zimmer für 2 junge Herrn zu vermieten auf Wunsch auch Kost.

H 3, 7 Vorderh. 4. St., 2 möbl. Zimmer m. 2 Bett. sof. z. v. 11924

H 3, 8b 1 Treppe, möbl. Zimmer mit ober ohne Pension z. verm.

H 2, 12 2. St. Hinterh. Mädchen zur ein. Frau in Logis gesucht.

H 4, 19/20 2. St. 1 fein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn sofort zu vermieten.

H 7, 2 1 Zimmer auf die Straße im 2. St. an 2 solide Arbeiter mit oder ohne Kost zu vermieten.

H 7, 24 2. St., 1 möbl. Zim. z. v. 12513

H 7, 31 1 Tr. 1 freundl. möbl. Zimmer mit Pension für einen Lehrling (Israel) oder Kränzl. z. v. 12985

J 2, 16 4. St. 1 gut möbl. Zim. a. d. Str. g. an 1 anst. Herrn sof. z. v. 12517

J 3, 3 3. St. freundl. möbl. Zimmer a. d. Str. zu 14 M. sof. z. verm.

J 4, 11 2. St. 1 möbl. Zim. auf die Straße gehend z. verm.

J 7, 16 Ringstr., 2. St., 1 schön möbl. Z. 1 od. 2 Herrn z. v. 12670

K 3, 19 3. St., mehrere schön möbl. Zim. zu verm.

L 2, 4 2 schön möbl. Zim. an 1 Herrn sofort zu vermieten.

L 6, 14 2. St., 1 schön möbl. Zimmer per 1. August zu verm.

L 16, 5 4. St. links, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm.

M 2, 4 3. St. 1 schön möbl. Zimmer an einen Herrn o. Dame z. v. 12502

M 3, 7 schön möbl. 1 Zimmer mit oder ohne Pension bei billigerem Preise zu v. 7690

N 2, 5 2 schön möbl. Zim. sofort zu v. 13089

N 3, 17 1 größeres gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten.

N 4, 12 freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

N 7, 2 2. St. 1 H. Zimmer mit Kost. 13143

O 6, 2 möbl. Parterrezim. an 2 beff. Arb. z. v. 11596

P 2, 11 1 sch. möbl. Parterrezim. sofort zu vermieten.

P 4, 16 am Strohmarsch, schön möbl. Zim. per 1. August zu verm.

Q 7, 9 2. St., möbl. Z. mit od. ohne Pension zu vermieten.

R 3, 5 3 Treppen links, 1 gut möbl. Zimmer billig zu verm.

U 6, 6 2. St., 1 gut möbl. hübsches Z. a. b. Str. geh. per 1. Aug. an 1 sol. Herrn zu verm.

ZE 1, 16 2. St. Redarg. gut, 1 möbl. Zim. mit schöner Aussicht an 1 Herrn od. Dame bis 1. August zu verm.

Ein möbl. Zimmer, parterre, zu verm. zu erfragen in der Expedition d. Bl. 7005

Möbl. Zimmer für einen Herrn sofort oder später zu vermieten.

Zu erfr. R 3, 5, 3 Tr. hoch rechts. 12595

Ein fein möbl. Zimmer am Strohmarsch 1 Treppe hoch, sof. zu verm. zu erfrag. P 4, 12 parterre, (Stolzengasse) 13054

(Schlafstellen.) F 4, 18 3. St., Schlafst. 1. verm. 12413

F 5, 8 3. St. schöne Schlafst. z. v. 12849

F 5, 23 3. St., Schlafst. mit u. ohne Kost zu verm. 18117

G 5, 4 2. St., gute Schlafst. z. v. 12889

G 5, 13 1 gute Schlafst. zu vermieten. Näheres im Laden. 12969

G 6, 11 2. St., 2 Schlafst. sof. z. v. 12970

H 7, 1 4. St., 1 Schlafst. sofort zu v. 12323

J 7, 12 Hinterh. 2. St., eine bessere Schlafst. zu vermieten.

J 7, 19 2. St., eine gute Schlafst. zu vermieten.

J 7, 19 1/2 3. St. Schlafst. z. v. 12764

J 7, 22 haben, g. Schlafst. f. 2 ordentl. Arbeiter. 12593

K 3, 15 3. St. 1 Schlafst. an ordentl. Mann z. v. 12025

P 6, 5 Schlafst. f. 1 ord. Arb. z. v. 12997

P 6, 8 2 Treppen, bessere Schlafst. auf die Straße zu verm.

S 4, 17 3. St. 1/2 Schlafst. z. v. 12499

T 3, 5b 2. St., eine gute Schlafst. gleich zu verm.

U 1, 3 4. St., gute Schlafst. für 1 anst. Mädchen. Näheres 4. St. 13166

ZC 2, 3b Redargärten 1 gef. Schlafst. sofort zu vermieten.

ZJ 2, 4 Redarg. Schlafst. z. v. 12189

Schlafstelle zu verm. Näh. Q 3, 15, 3. St. 12514

Schwefingerstrasse 67b, 4. St., 1 gute Schlafst. sof. zu vermieten.

Kost und Logis E 8, 8a 2. St. Kost und Logis. 12792

F 6, 12 Kost u. Logis. 11771

H 4, 7 Kost und Logis. 16478

J 2, 16 parterre Kost u. Logis. 11610

Q 5, 17 2. St. auf die Straße finden 3 ord. Leute Kost u. Wohng. 13168

S 2, 12 part. gute Logis m. Kost per Woche 7 M. zu vermieten. 7873

U 2, 3 3. St. Logis m. od. ohne Kost sofort zu vermieten.

Z 4, 19 3. St. sol. Arbeiter für Kost u. Logis gesucht.

Z 5, 1/2, 6 part. Kost und Logis. 11939

ZD 1, 2 Arbeiter erhalten Kost und Logis billig. 11712

ZD 2, 5 2. St., 2 solide Arbeiter können Logis erhalten. 12268

Schwefingerstr. 77b Kost u. Logis billig z. v. 12629

Mittagstisch. Ein gebildeter, junger Kaufmann sucht Mittagstisch in besserer Familie. Offerten sub B 18116 an die Expedition bis Bl. 18116

In der Familie eines hiesigen Lehrers finden Schüler des Gymnasiums oder Realgymnasiums Kost und Wohnung, sowie Nachhilfe in den Unterrichtsgegenständen. Näheres in der Expedition. 18110

Van Houten's Cacao.

Bester — im Gebrauch **billigster.**

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. **3.30**, Rm. **1.80**, Rm. **0.95.**

Wegen Separation mit unserem Münchener Hause Fortsetzung des Ausverkaufs

in
Wäsche, Corsetten, Kleidchen, Tricot-Tailen, Handschuhe, Strumpfwaren,
Tischtücher, Handtücher, Servietten und Gardinen.

Sämtliche Waaren werden, um damit zu räumen, weit unter Fabrikpreisen abgegeben.

Geschwister Böhm

E 2, 17-18. Planken.

Damen-Regen-Mäntel.

Als außergewöhnlich billig empfehle eine Partie Regen-Mäntel, welche ich bedeutend unter Preis erwarb. Dieses aus ca. 500 Stück bestehende Quantum wird

50%

unter dem Fabrications-Werth verkauft. Es ist dies eine wirklich reelle Offerte und dürfte es empfehlenswert sein, sich davon zu überzeugen. Die Preise variiren zwischen 4^{1/2} bis 25 Mark.

erner empfehle in dem bevorstehenden Reductions-Verhältniß:

200 Stoff-Jaquetts

nur neue Façon und Stoffe zu 3-18 Mark.

Sophie Link,
Damen-Mäntel-Fabrik.

Nur noch diesen Monat!

D 1, 13 Total-Ausverkauf D 1, 13

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe zu bedeutend
reduzirten Preisen.

W. Freymann.

Leinen-, Bett- und Baumwollwaaren.

Alle Arten Ausstattungs-Artikel.

Spezialität: Damenwäsche.

Steppdecken, wollene Decken.

D 1, 13 im Hause des Restaurant Kettler **D 1, 13.**

N 2, 6. N 2, 6.

Geschäfts-Gröffnung.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß ich unterm Heutigen in dem Hause

N 2, 6, Ecke am Paradeplatz
ein

Colonialwaaren- und Delikatesen-Geschäft

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Waaren bei entsprechend billigen Preisen die Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu erlangen und sehe ich einem recht zahlreichen Besuch entgegen.

Mannheim, den 1. August 1888.

Hermann Hauer.

Von heute an liefern wir wieder täglich resp. stündlich

18124

**frisch gebrannten
afrik. Mocca-Kaffee**

à 100 Pfg. per Pfd.,
sowie frisch gebrannten

Berl-Kaffee

à M. 1.20 Pfg.
und übernehmen für den Geschmack volle
Garantie

Gebr. Kaufmann, G3, 1

Strahburger Sauerkraut
heute eingetroffen.

Ernst Dangmann,
N 3, 12. 18180

Zur gef. Beachtung.

Von heute ab sind wieder
Brod und Weck von der
Bäckerei Sinn im Laden des
Herrn Kuhn im Hühnerhaus
T 1, 9 zu haben. 18181

Eine geb. alleinstehende junge
Wittwe (cautionsfähig)
sucht Stelle als Verkäuferin
gleichviel weibl. Branche;
auch würde dieselbe eine
Hilfsstelle eines gangbaren Ko-
nfects übernehmen. 18187
Off. unter Nr. 18187 an
die Exped. d. Bl.

2 tüchtige Möbelschreiner,
1 Schreiner-Geheulunge und
1 Polierergehülfe gegen sofor-
tige Bezahlung gesucht in der
Möbelfabrik von
Geurich Niederhöfer,
L 10, 5. 18179

Eine tüchtige Anstaltswas-
cherin wünscht gern jeden Sonn-
tag und auch in der Woche Be-
schäftigung. 18180
ZP 1, 28a, Waldfhofstra.

Lehrlingsstelle

offen bei 18178

Kirchner & Co.,

Garn- u. Kurzwaaren en gros.

Zuverlässiges Mädchen

in Dienst gesucht. G 4, 21,
3. Etod. 18182

Eine Frau geht tagsüber zu

Kindern. C 1, 15, Hinterhaus,
8. Etod. 18183

Eine Frau sucht tagsüber ein

Kind zu Waschen. 18183
Wd. G 4, 6, 2. Et. 5b.

E 7, 10 Schlafstelle zu v.

18184

F 4, 10 3. Etod, schöne

Schlafstelle mit

oder ohne Kost z. v. 18184

J 2, 16 partiere Kost u.

Logis. 18185

K 3, 21 per sofort 2 sch.

möb. ineinander-
gehende Partierz. zu v. 18189

L 13, 11 2. u. 3. Etod,

Gas- u. Wasserleitung (Garten)

zu vermieten. 18180

N 4, 8 2im. neßl Küche,

im Hb. z. v. 18178

T 1, 2 2 2im. Küche und

Zubeh. sofort z. v.

Wd. Cigarrenladen. 18185

T 1, 2 1 2im. Küche und

Zubeh. sol. z. v.

Wd. Cigarrenladen. 18186

Ein großes schönes Partierz.

zimmer mit Keller, für Bureau

geeignet, zu vermieten. 18187

Wd. Cigarrenladen.

Schuhwaaren - Ausverkauf.

Wegen Bankrott und Geschäftsverlegung ver-
kaufe ich von heute an zu bedeutend herabgesetztem
Preise und mache ich geehrtes Publikum darauf auf-
merksam, daß mein Lager für die Sommer-Saison
in Herren-, Damen-, Kinderstiefeln und Schuhen,
von den billigsten bis zu den feinsten Waaren, sehr
reichhaltig sortirt ist. 7155

Hochachtungsvoll

Jakob Hartmann senior,

P 1, 3, Breitestraße.

Mein Schuhgeschäft

befindet sich vom 1. August d. ab in 18188

Lit. **E 1, 5** (im Hause der Frau Glöckler)

Albert Bisenzer, E 1, 5.

Mittagstisch!

Ein gebildeter junger Kaufmann sucht in besserer Familie
einen Mittagstisch. Offerten mit Preisangabe halbmöglichst unter
Chiffre B. 18116 an die Exped. d. Bl. 18116

Ruhrkohlen

alle Sorten in bester Qualität empfiehlt 18162

Peter Ruf, T 1, 5.

Miethverträge

practische Hauszinsbüchlein

stets vorräthig in der 3598

Ersten Mannheimer Typograph. Anstalt

Wendling, Dr. Haas & Co.